

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)

Pöktisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Egr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Egr.

Insertionsgebühren 1 Egr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 255.

Salle, Donnerstag den 31. October
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Telegraphische Depesche der Saallischen Zeitung.

Ausgegeben in Berlin den 30. Oct. 7 Uhr — Min. Vormitt.
Angekommen in Halle den 30. Oct. 8 Uhr 30 Min. Vormitt.

Florenz, Dienstag d. 29. October, Abends. Die französische Flotte ist in Civita-Vecchia eingetroffen. Die italienischen Truppen sind beordert, in den Kirchenstaat einzurücken. General Nicotti wird an Garibaldi eine Commation stellen, die Waffen niederzulegen. Die Altersklasse 1841 ist zum 7. November einberufen. Das Parlament soll in der zweiten Hälfte des November zusammentreten. Nachrichten von Garibaldi fehlen.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Fürsten von Rumänien Hohen den Kreuz der Groß-Komture des Königlich Preussischen Ordens von Hohenjollen zu verleihen.

Die Hoffnungen, welche der Bundeskanzler für die Reform des Zins- und Hypothekensystems durch den zu reglamer und fruchtbarer Thätigkeit geeigneten Mechanismus der Bundes-Gesetzgebung ausgesprochen hatte, scheinen, wie man der „R. Z.“ schreibt, der Erfüllung im schnellsten Tempo entgegen zu reifen. Die Zustimmung des Bundesrathes zu dem Gesetzentwurf über die Aufhebung der Zinsbeschränkungen war schon durch die Verhandlungen im Reichstage außer Zweifel gestellt. Man ersieht jetzt, daß die Publikation des bezeichneten Gesetzes in kürzester Frist zu erwarten steht. Auch an die Frage wegen Erleichterung des hypothekarischen Credits ist der Bundesrath schon rüftig herangetreten, und zwar in den beiden Richtungen, auf welche durch die im Reichstage gestellten Anträge hingewiesen worden war, nämlich auf die Reform der Hypotheken-Gesetzgebung und auf die Gründung von Hypothekenbanken. Naturgemäß sind die Ausschüsse für das Justizwesen und für Handel und Gewerbe mit der Vorprüfung dieser Fragen beauftragt.

Für alle größeren Garnisonsstädte in den neuen Landesgebieten, wo die militärische Befestigung mehr oder minder sehr Bürgerquartiere angewiesen ist, wird die Errichtung von Casernements beabsichtigt. Es sollen dergleichen Neubauten zuvörderst in Hannover, Frankfurt a. M., Kiel, Lübeck und Sonderburg in Angriff genommen werden.

Aus München schreibt man der „Kreuzzeitung“, daß französische Agenten einzelnen Reichstagsmitgliedern die Versicherung geben, daß Frankreich mit Baiern in innigere Handelsbeziehungen treten werde, falls es aus dem Zollverein ausschiede.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 26. Octbr. In der Konfordsats-Bewegung beginnt die ultramontane Agitation jetzt einen sehr heftigen Charakter anzunehmen. Nach einem Telegramm der „N. Fr. Bl.“ aus Dimüh ist gegen den fürstlich-bischöflichen Konsistorial-Direktor Joseph Heidenreich ein Strafproceß eingeleitet. Urache davon ist eine von demselben gefertigte Kurrede des Konsistoriums in Sachen der Predigten gegen das Abgeordnetenhaus. Es waren nur 25 Exemplare lithographirt worden, von welchen die Staatsbehörde trotz des eifrigsten Bemühens kein Exemplar erreichen konnte, da ergab eine Nachforschung bei dem Buchdrucker Schaff das Resultat, daß das Original in die Hände des Staatsanwalts fiel. Das Domkapitel ist alarmirt. In der Kurrede soll es heißen, daß der Kaiser mit den Intentionen des Abgeordnetenhauses nicht einverstanden sei und nur darauf warte, das sich eine starke Partei hinter Se. Maj. stelle. Hierzu sei der Klerus berufen. — Am schwarzen Brett der Pfarrkirche zu Innsbruck hängt eine Einladung zu einer

täglichen Messe am Herz-Jesu-Altar, „um Gott den Allmächtigen für die Unbliden, die in gegenwärtiger Zeit durch Wort, Schrift und Bild der seiner heiligen Kirche zugesügt werden, Genugthuung zu leisten.“ In Kaltern (bei Meran) wurde die Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes beschlossen, „um für Se. Maj. in diesen neuesten Prüfungen den Segen des Allerhöchsten und die Erleuchtung für Höchsteine Beschlüsse zu erbitten.“

Der Kurfürst von Hessen hat durch seinen Bevollmächtigten das Palais des Fürsten Windischgrätz zu Prag um den Preis von 78,000 fl. käuflich erworben. Wie es heißt, wird derselbe in Prag Wohnung nehmen.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 29. October. Eine gestern Abend abgehaltene Verwählerversammlung, die von mehr als 1000 Personen aller Parteien besucht war, hat mit Aclamation Resolutionen gegen die Verwerfung des neuen Zollvertrages angenommen. — Morgen findet wahrscheinlich Sitzung beider Kammern statt.

München, d. 29. October. Es gilt nunmehr als zweifellos, daß die Reise des Fürsten Hohenlohe nach Berlin erfolglos geblieben ist. — Morgen Nachmittag 3 Uhr findet eine Sitzung der Abgeordnetenkammer, darauf voraussichtlich auch eine Sitzung der Reichsrathskammer statt. Andernfalls soll letztere spätestens am Donnerstag anberaumt werden. — Die Fraktionen der Abgeordnetenkammer haben, dem Vernehmen nach, beschlossen, auf unbedingte Annahme des Zollvereins zu bestehen. — Sämmtliche größere Städte des Allgäu's entsenden Deputationen, die für Annahme des Zollvereinsvertrages wirken sollen, hierher.

München, d. 29. October. Die „Süddeutsche Presse“ meldet: Aus Berlin sind an verschiedene Kammermitglieder Telegramme eingegangen, welche bekräftigen, daß die preussische Regierung es abgelehnt habe, auf die von der bayerischen Reichsrathskammer bei der Annahme des Zollvereins gestellte Bedingung einzugehen. Preußen habe sich hierbei auf die Rücksicht, die es gegen seine Bundesgenossen zu nehmen habe, und den bereits erfolgten Schluß des Reichstages bezogen.

Stuttgart, d. 29. October. Der Antrag der bürgerlichen Kollegien auf Genehmigung des Zollvertrages und des Schug- und Trugbündnisses mit Preußen findet allseitigen Beifall. Es sind zur Erklärung von Zustimmung und Eifer ausgelegt, welche sich mit Unterschriften bedecken, und heute der Abgeordnetenkammer vorgelegt werden sollen.

Stuttgart, d. 29. October. (Z. B. f. N.) Im Abgeordnetenhaus Berathung des Allianz-Vertrages. Der Referent Probst beantragt Vertagung, bis das Resultat der Bayerischen Berathung gewis sei. Herr Barnbüler fürchtet Gefahr von Vertagung, und der Antrag fällt mit 49 gegen 37 Stimmen.

Stuttgart, d. 29. October. Die hier circulirenden Eifen, in welchen die Unterzeichner sich mit den bürgerlichen Kollegien für Genehmigung des Zollvereinsvertrages und des Schug- und Trugbündnisses aussprechen, sind bis jetzt mit 3300 Unterschriften bedeckt worden. — Heute Vormittag wurden in der Abgeordnetenkammer die Verhandlungen über die mit Preußen im August v. J. abgeschlossenen Schug- und Trugbündnisse eröffnet. Der Berichterstatter der Majorität des staatsrechtlichen Ausschusses Abgeordneter Probst brachte Namens der Majorität den Antrag ein, die Kammer möge die Berathung der Verträge so lange aussetzen, bis die Entschlüsse der bayerischen Kammer der Reichsräthe definitiv entschieden seien. In der Abstimmung wurde dieser Antrag mit 49 gegen 37 Stimmen abgelehnt und somit Fortsetzung der Berathung beschlossen.

Hamburg, d. 29. October. (Z. B. f. N.) Die „Hamburger Nachrichten“ enthalten ein Privat-Telegramm aus Wien, wonach sich

das neue Italienische Ministerium Frankreich gegenüber verpflichtet haben soll, nur auf den eigenen Wunsch des Papstes in Römischer Gebiet einzumarschieren.

Wien, d. 28. October. Im Abgeordnetenhaus wurde heute das Schulgesetz in zweiter Lesung genehmigt. Die dritte Lesung findet morgen statt. Die betreffende Commission des Herrenhauses verhandelte heute die Grundrechte. Minister Graf Taaffe verteidigte die Anträge des Abgeordnetenhauses, die auf großen Widerstand stießen. Die politische Commission des Herrenhauses beantragt die Annahme des Gesetzes über die vollziehende Gewalt ohne wesentliche Aenderung; die juristische Commission änderte das Gesetz über das Reichsgericht nicht; im Gesetz über die richterliche Gewalt wurde das vom Abgeordnetenhause abgelehnte Regierungsamendement, betreffend die Pensionirung dienstuntauglicher Richter, aufgenommen. — Das Abgeordnetenhause vertagt sich morgen für 8 Tage.

Paris, d. 29. October. Das Rundschreiben des Marquis Moustier vom 25. October d. J. lautet: Wir wollen uns nicht daran geben, die successiven Zwischenfälle aufzuzählen, welche die Krisis, die eben so bedrohlich für die Sicherheit des heiligen Stuhles als gefährlich für die wahren Interessen Italiens ist, hervorgerufen und zu ihren gegenwärtigen Konsequenzen getrieben haben. Es genügt uns, dieselbe aus dem Gesichtspunkte unseres Rechtes und unserer Ehre ins Auge zu fassen, um die Pflichten festzustellen, welche sich daraus für uns ergeben. Zur Konvention vom 15. September 1864 hat die italienische Regierung aus freiem Antriebe den Anstoß und ihre Unterschrift gegeben. Dieselbe legte ihr die Verpflichtung auf, die Grenze der päpstlichen Staaten gegen jeden Angriff von Außen her wirksam zu schützen. Niemand kann heute darüber Zweifel hegen, daß diese Verpflichtung nicht erfüllt worden ist, und daß wir berechtigt sind, die Dinge auf den Zustand zurückzuführen, auf welchem sie sich vor der lokalen und vertrauensvollen Ausführung unserer Verpflichtungen, nämlich durch die Räumung Roms, befanden. Sicherlich legt uns unsere Ehre die Pflicht auf, nicht zu verkennen, welche Hoffnungen die katholische Welt auf den Werth eines mit unserer Unterschrift versehenen Aktensückes gegründet hat. Wir halten darauf, dieses auszusprechen, wollen jedoch in keiner Weise eine Okkupation erneuern, deren Bedenklichkeit wir besser würdigen, als irgend Jemand. Wir sind von keinem feindseligen Gedanken gegen Italien befaßt. Wir bewahren treu das Andenken an alle die Hände, welche uns an Italien fetten. Wir sind überzeugt, daß der Geist der Ordnung und Gerechtigkeit — die einzig mögliche Grundlage für sein Gedeihen und seine Größe — nicht zögern wird, sich voll zu bewahren. Sobald das päpstliche Territorium von Feinden befreit und die Sicherheit wieder hergestellt ist, werden wir unsere Aufgabe als erfüllt ansehen und uns wieder zurückziehen. Doch in diesem Augenblick sind wir zunächst genöthigt, die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Lage zu lenken, in welcher sich die gegenseitigen Beziehungen Italiens und des Kirchenstaats befinden. Die Mächte, welche nicht minder wie wir dabei interessiert sind, daß die Prinzipien der Ordnung und Stabilität zur Geltung gelangen, werden wir zweifeln nicht daran, an jene Fragen mit dem aufrichtigen Wunsche, dieselben zu lösen, heranzutreten, Fragen, an welche sich für eine so großen Anzahl ihrer Unterthanen moralische und religiöse Interessen der erhabenen Art knüpfen. Dieses sind, mein Herr, die Erwägungen, auf welche Gewicht zu legen Sie bemüht sein wollen, und die, wie ich vertraue, die Regierung, bei welcher sie beglaubigt sind, würdigen wird. Genehmigen Sie... G. Moustier.

Paris, d. 29. October. Der heutige „Moniteur“ meldet: Dem gestern Abend zu Ehren des Kaisers von Oesterreich stattgefundenen Banquet im „Hôtel de ville“ wohnten die Kaiser von Frankreich und Oesterreich, die Kaiserin Eugenie, die Erzherzöge Ludwig Victor und Karl Ludwig, die Königin von Holland, der König Ludwig I. von Baiern, der Prinz und die Prinzessin Napoleon hin. Der Kaiser Napoleon brachte bei demselben den folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich und der Kaiserin Elisabeth, deren Abwesenheit wir lebhaft bedauern. Ich bitte Ew. Majestät, diesen Trinkspruch als den Ausdruck unserer großen Sympathien für Ihre Person, Ihre Familie und Ihr Land genehmigen zu wollen.“ Diese Rede wurde allseitig mit den wärmsten Beifallsbezeugungen aufgenommen; die Musik stimmte wiederholt die österreichische Nationalhymne an. Der Kaiser von Oesterreich antwortete mit lauter Stimme: „Sire, ich bin durch den Trinkspruch, den Ew. Majestät auf mich ausgebracht, auf das Angenehmste berührt. Als ich vor wenigen Tagen in Nancy die Grabstätte meiner Vorfahren besuchte, habe ich einen Wunsch nicht unterdrücken können: Könnten wir nicht, habe ich mir gesagt, alle Mißbilligkeiten, welche zwei Länder, die berufen sind, auf dem Wege des Fortschrittes und der Civilisation miteinander zu gehen, bisher getrennt haben, in diese Gruft, die der Bewachung einer so hochherzigen Nation anvertraut ist, für immer versenken! (allgemeiner Beifall) sollten wir durch unsere Vereinigung nicht ein neues Pfand für die Erhaltung dieses Friedens, ohne welchen ein Gedeihen der Nation nicht möglich ist, bieten können? (Bravo! Es lebe der Kaiser!) Ich danke der Stadt Paris für die Aufnahme, welche sie mir bereitet hat, denn in unsern Tagen haben Freundschaft und gutes Vernehmen zwischen den Souveränen einen doppelten Werth, da sie sich auf die Sympathien und den innern Friede der Völker stützen. Ich trinke auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin, des kaiserlichen Prinzen, Frankreichs und der Stadt Paris.“ — Anhaltender Beifall begleitete diese Worte. — Die französischen Kammer sind zum 18. November einberufen worden.

Paris, d. 29. October, Abends. „Etenbard“ enthält folgende Nachrichten: Aus Rom ist heute keine neuen Meldungen eingelaufen. Eine Depesche aus Rom vom 27. October, Nachmittags 3 Uhr, besagt, daß Garibaldi bis zu dieser Stunde vor den Thoren Roms noch

nicht angelangt war; seit der Einnahme von Monterotondo könne jedoch Nichts mehr seinen Marsch nach Rom hindern. Die französische Flotte sollte Montag Morgen in Civitavecchia eintreffen. Monterotondo wurde am 26. Abends nach drei erfolglos gebliebenen Angriffen, bei welchen 327 päpstliche Soldaten 6000 Garibaldianern die Stirn boten, eingenommen. — „Patrie“ meldet: Der Kampf um Monterotondo hätte die Kräfte der Garibaldianer derart geschwächt, daß dieselben nicht daran denken könnten, den folgenden Tag auf Rom zu marschieren. Man hat seit gestern Morgen keine Nachrichten aus Rom. Um 3 Uhr Nachmittags wußte man heute noch nicht, ob das französische Geschwader in Civitavecchia eingetroffen war. Man glaubt, widriges Wetter werde die Fahrt aufgehalten haben. Gleichwohl ist es wahrscheinlich, daß die Flotte gestern, Montag Nachmittags 3 Uhr, eingetroffen sein wird. Ein Extradampfer wird sofort die Nachricht von der Ankunft nach Nizza bringen.

Rom, d. 26. October, Abends. (E. B. f. N.) Das National-Comité ist sehr thätig. Eine Insurrection wird täglich erwartet. — Explosionen von Drini-Bomben ereignen sich sehr häufig. — 150 Französische und Belgische Freiwillige sind zur Verstärkung der päpstlichen Truppen heute hier eingetroffen.

Florenz, d. 28. October. (E. B. f. N.) Die öffentlichen Verkäufe des ersten Theils der Kirchengüter waren in ganz Italien sehr erfolgreich. Die Konkurrenz war bedeutend und die erlangten Preise überstiegen die offizielle Veranschlagung. — Man glaubt, der General Della Marmora wird den Gefandtschaftsposten in Paris erhalten. — Die Italienschen Truppen werden die Grenze überschreiten, falls die Franzosen in Civita Vecchia landen. — Durch königlichen Erlaß werden in nächster Zeit die insurrektionellen Hülf-Comités geschlossen werden. — Außerdem erwartet man einen Erlaß, durch welchen die Soldaten der Klasse von 1841 einberufen werden.

Florenz, d. 28. October, 9 Uhr Abends. (E. B. f. N.) Von der Französischen Flotte sind keine Nachrichten eingetroffen. — Die hiesigen Journale melden, daß Nicotera den Flecken Sonnino in der Delegation Grosfione und einige kleine päpstliche Garnisonsstädte in Velletri und Grosfione eingenommen habe. — Die päpstlichen Truppen aus jenen Provinzen ziehen sich in der Richtung von Rom zusammen. — Garibaldi war gestern noch in Monterotondo mit der Organisation seiner Streitkräfte beschäftigt.

Florenz, d. 28. October. Nach den letzten Berichten über Garibaldi, welche bis Sonntag reichen, war derselbe von Monterotondo weiter marschirt und hatte in den Hügeln von Fornovo Stellung genommen. — Der „Corriere italiano“ meldet, daß in Terni etwa 300 päpstliche Gefangene eingetroffen waren, welche von den italienischen Behörden sofort in Freiheit gesetzt wurden. — General Lamarmora ist in vertraulicher Mission nach Paris gereist. — Der ehemalige Ministerpräsident Rattazzi hat sich nach Benebig begeben. — Es sind Petitionen in Umlauf, welche die Regierung ersuchen, das Parlament (klein) zusammen zu berufen. Die „Nazione“ glaubt, daß das Ministerium um die Mitte nächsten Monats beide Kammern versammeln werde. Die Vervollständigung des Ministeriums schreitet fort; wie man versichert, hat der Deputirte Broglio das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts übernommen.

Nachrichten aus Halle.

Bei dem von der hiesigen theologischen Fakultät zur Feier des 31. October veranstalteten Festactus, welcher auch der Erinnerung an die von Friedrich Wilhelm III. vor 50 Jahren eingeführte kirchliche Union gedenken soll, wird Professor D. Beyschlag die Festrede halten. Als Abgeordneter derselben Fakultät begiebt sich der Professor der Theologie, D. Schlottmann, nach Wittenberg, um den dort stattfindenden Feierlichkeiten beizuwohnen.

Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege, dessen bevorstehende Bildung wir kürzlich erwähnten, hat sich nunmehr definitiv constituirt. Zum Vorsitzenden wurde erwählt: San.-Rath Dr. Delbrück; zu Vorstandsmitgliedern: Stadtrat Jordan, Dr. Kopschütter, Apotheker Kanzler, Rechts-Anwalt Fiediger. Der §. 1 der Statuten bezeichnet als Zweck des Vereins: „Die öffentliche Gesundheitspflege wissenschaftlich und praktisch zu fördern, insbesondere die in der Stadt Halle bestehenden gesundheitsnachtheiligen Zustände zu ermitteln und deren Beseitigung anzubahnen.“ — Der Verein versammelt sich regelmäßig alle 4 Wochen. Der jährliche Beitrag jedes Mitgliedes ist auf 1 Thaler festgesetzt.

Lotterie.

Bei der am 29. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 136 ter Königlichten Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thalern auf Nr. 71,947. 1 Gewinn von 5000 Thalern auf Nr. 34,700. 7 Gewinne zu 2000 Thalern fielen auf Nr. 8051, 19,880, 30,453, 34,824, 75,305, 76,109 und 91,656.
46 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1545, 2933, 4012, 5790, 12,428, 14,276, 18,715, 19,501, 22,024, 22,898, auf Nr. 25,965, 25,965, 24,301, 25,496, 27,988, 29,468, 31,055, 31,827, 35,327, 35,373, 38,185, 40,999, 41,246, 42,974, 50,559, 50,612, 50,804, 58,329, 62,410, 64,180, 65,445, 65,382, 69,849, 72,544, 72,989, 76,522, 77,809, 79,540, 80,351, 83,813, 84,830, 85,750, 86,617, 89,753, 90,633 und 93,284.
53 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 211, 2781, 3672, 4213, 4406, 5215, 7123, 10,952, 12,137, 13,048, 14,638, 18,402, 18,480, 21,427, 22,447, 26,049, 31,074, 32,703, 35,420, 36,722, 38,059, 40,046, 40,200, 41,149, 43,312, 41,378, 46,457, 47,397, 47,599, 48,143, 50,935, 51,579, 55,550, 60,381, 62,629, 62,931, 63,140, 66,224, 67,784, 68,258, 69,998, 74,600, 75,023, 81,743, 82,176, 82,674, 83,338, 83,357, 83,658, 85,489, 87,898, 89,297 und 94,759.
71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1819, 3551, 5269, 5602, 6813, 7708, 9409, 9687, 9945, 10,210, 15,272, 20,987, 21,891, 22,990, 23,800, 28,889, 29,768, 30,388, 31,487, 32,034, 34,030, 37,304, 38,316, 40,262, 41,077, 41,334, 46,262, 48,147, 48,899, 49,563, 49,910, 50,217, 50,386, 60,713, 53,012, 53,528, 53,763, 54,816, 54,825, 55,144, 55,270, 55,598, 58,200, 60,466, 62,147, 64,281, 60,864, 67,225, 67,338, 68,125, 68,475, 71,765, 72,401, 74,171, 74,191, 74,479, 76,001, 76,724, 76,995, 78,030, 79,090, 79,850, 81,860, 82,947, 83,173, 83,246, 86,255, 86,984, 90,667, 91,461 und 93,858.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 11. October 1867, Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Heinrich Wilhelm Kersten Jun.**,
alleinigen Inhabers der Firma **Kersten & Dellmann** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. April 1867 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhardt Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 25. October d. J.
Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinzich** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. November d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsüden nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 11. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 14. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinzich** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Parais bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Schliemann, Krufenberg, Fritsch, Fiebig, Seeligmüller, Niemer, Wilke, v. Nadeck, v. Wieren, Göcking** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 11. October 1867.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Zwei noch recht brauchbare **Kirchenorgeln**, die eine mit 7, die andere mit 6 Registern, beide mit vollständigem Pedal, ein neues **Harmonium** mit Mahagoni-Gehäuse und ein gut erhaltenes **Pianoforte** verkauft
F. W. Voigt,
Orgelbauer in Eisleben.

Eine gebildete Dame geklärten Alters, in Wirtschaft und Kindererziehung tüchtig und erfahren, mit den besten Zeugnissen, sucht baldigst passende Stellung. Gef. Anr. werden unter **R. G. poste rest. Sangerhausen** erbeten.

4000 Th. sind gegen pupillarische Sicherheit zum 1. April f. J. auszuliefern durch den Rechtsanwalt **Krukenberg.**

Merseburger Kreis.

Sämmtliche liberale Wahlmänner des Kreises Merseburg werden hierdurch eingeladen, sich am **Sonntag den 3. November Nachmittags 3 Uhr** zu einer Wahlbesprechung im Gasthose „**Zum Thüringer Hof**“ in Merseburg einzufinden. — Der von liberaler Seite aufgestellte Candidat, **Gerichts-Assessor Lasker** in Berlin, ist ersucht worden, in dieser Versammlung persönlich zu erscheinen.

Das Kreis-Wahl-Comité.

Wahlmännerversammlung in Merseburg

Sonntag den 3. November d. J. Nachmittags 3 Uhr
im großen Saale des „**Thüringer Hofes**“.

Alle Wahlmänner des Kreises sind eingeladen.

Merseburg, den 29. October 1867.

Wölfel, Rechtsanw. u. Notar, **Köener,** Fabrikant,
Vorstand.

Wahl-Versammlung.

Die Wahlmänner des Mansfelder Wahlkreises werden hierdurch zu einer Berathung über die bevorstehende Abgeordneten-Wahl auf
Sonntag den 3. November cr., Nachmittags 2 Uhr,
in das **Schlackenbad** bei **Hettstedt** eingeladen.

Das Comité der vereinten gemäßigt-liberal- und freiconservativen Partei.
J. A.: B. v. Oer-Oberstein.

Im Verlage von **J. Schneider** in **Mannheim** ist erschienen und in allen **Buchhandlungen** zu haben:

Der Schleswig-Holsteinische Krieg

1864,

seine Ursachen und Folgen.

Von
Alexander Hornstein.

Gr. 8°. geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. = fl. 2. 43 kr. rhein.

Stadtguts-Verkauf.

Dasselbe in der Garnisonstadt **Düben** gelegen, mit 60 Morg. guten Feldern und Wiesen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im allerbesten Zustande, nebst einem Obst- und Gemüsegarten mit voller eingebrachter Ernte und einem vollständigen Inventarium, soll unter günstigen Bedingungen baldigst verkauft werden. Alles Nähere ertheilt **A. Schreyer** in **Düben**.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine in schwunghaftem Geschäftsbetriebe befindliche Bäckerei nebst Schanowirtschaft, in einer Garnisonstadt gelegen, soll wegen Todesfall des Besitzers unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Das Nähere durch
A. Schreyer in **Düben**.

Ein neues, hübsches Wohnhaus mit großem Garten, das über 7% rentirt, 1/2 Stunde von Leipzig, ist sofort billig zu verkaufen; Anzahlung 500 Th. Näheres auf frankirte Anfragen durch Herrn **B. Damm**, Ulrichsstraße Nr. 5 in Leipzig.

Zur Haupt- und Schlussziehung

lehter Klasse Königl. Preuß.

Osnabrücker Lotterie

sind **Original-Loose:** ganze à 16 Th. 7 1/2 Gr., halbe à 8 Th. 4 Gr. bei umgehender Bestellung zu beziehen durch die Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in **Hannover**.

Eine Familien-Wohnung in Seeben sofort zu beziehen. Näheres **Gutenberg** Nr. 53.

4000 Th. zur **I. Hypothek** auf ein gr. Landgut werden sofort à 5% Zinsen geliebt.

Gef. Adressen werden sub **A. 100** poste restante **Halle a/S.** erbeten.

Gesunde fleischige Pferde kauft jedes Quantum
Fr. Thurm.

Die Verwalter-Stelle auf dem Amte **Helbra** ist besetzt.
Spielberg.

J. C. Cypel's vollkommener

Konditor

oder gründliche Anweisung zur Zubereitung aller Arten Bonbons, Stangenzucker, Konerven, Nöckel und Drops, Zuckerkuchen, Eisenpasten, Dragées, Seifentönen, Crèmes, Gelees, Marmeladen, Kompots zc., sowie auch zum Einmachen und Glaziren der Früchte, nebst Abhandlung vom Zucker, den Graden bei dem Zuckersochen und von den zur Konditorei nöthigen Gefäßen, Geräthschaften und Materialienverrichtungen, Ingalichen erprobte Vorschriften und Rezepte zu allen Gattungen der Kunstbäckerei.

Nächste vermehrte und verbesserte Auflage von **A. Cypel** in, praktischem Konditor. Mit 3 Tafeln Abbildungen, Tafelutensilien, Maschinen und Sortenverzierungen darstellend.
In **Oktav** 1 Thlr.

Bei **D. F. Voigt** in **Weimar** erschienen und vorrätzig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle**.

Ladennädchen-Gesuch.

In meinem Posamentenwaaren-Geschäft findet eine gewandte Verkäuferin, welche gute Zeugnisse besitzt, sofort Stellung.

A. Gottschalk in **Eisleben**.

Ein Rittergut in B.-Pr. ca. 2000

Morgen groß, mit sehr günstigen Bienenverhältnissen, welches soeben **landwirtschaftlich** auf 40,400 Th. taxirt ist, soll Familienverhältnisse halber sofort für 50,000 Th. bei 12-15 Mille Anzahlung verkauft werden. Näheres für Selbstkäufer sub **R. 627**, an die Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstr. 60**.

Dr. A. G. Heim, Spezialarzt, **Nürnberg**, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10-14, u. jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

Schon der feine, gesunde Duft des Malzes und der Heilkräuter beim Baden und Waschen der Hände und des Gesichts kündigt die Malz-Kräuter-Toilettenseife und die Malz-Kräuter-Badeseife als solche an, welche die feinsten und theuersten ausländischen Seifen an innerem Werth übertreffen.

(Heilbringend, wo der verschlossene Mund den Genuß heilsamer Mittel verhindert.)

Wo der Arzt durch Medicamente und Heilmittel wegen der Unfähigkeit des Kranken, Etwas zu genießen, nicht zum Ziele gelangt, wendet er häufig die häuslichen Bäder an, namentlich die Johann Hoff'schen Malzbäder aus der Fabrik zu Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, welche sich in Ansehung ihres Zweckes durch die Hoff'sche Malz-Kräuter-Bäderseife und durch dergleichen Toilettenseife prädestiniren. Nach ärztlichen Urtheilen giebt der in den Seifen enthaltene Stoff die verlorene Muskelkraft und Nervenstärke wieder, beseitigt die Scropheln und Abmagerung; die Toilettenseife verschönert die verhärtete Haut, macht sie sammetweich und elastisch. Ihr Werth hat sich in merkwürdiger Weise dadurch zunächst kundgegeben, daß ein großer Theil der Besteller nach verbrauchter Probe neue größere Bestellungen telegraphisch machte, um sich die schnelle Zufendung zu sichern, da der Vorzug des in Seifen umgeformten aromatischen Hoff'schen Bädermalzes selbst in Frankreich und England, wie die Bestellungen nachweisen, anerkannt wird. Die außerordentlich stärkende Kraft des Malzes und der Heilkräuter in den Hoff'schen Malzheilmitteln (Malztract-Gesundheitsbier und Malzgesundheitschocolade) und in den aromatischen Malz- und Kräuterseifen ist von der Wissenschaft längst festgestellt, und es ist daher begreiflich, daß die höchsten Stände, auch Heil- und Bade-Anstalten darnach streben, und daß Anfragen zur Ertheilung von Niederlagen täglich eingehen.

Die aromatische Malz-Pommade dient zur Erhaltung, Verschönerung und Befestigung der Haare und stärkt die Kopfhaut. 1 Fl. 15 Gr. und 10 Gr.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:

General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Bock-Auction zu Narkau,

3/4 Meilen von Dirschau, Ostbahnhof,
über 50 Vollbluthiere des Rambouillet-Stammes

am Mittwoch den 4. December 1867 Vormittags 11 Uhr.

Verzeichnisse über Abstammung und Minimal-Preise werden auf Wunsch verschickt.

R. Heine.

H. Marx, Mechaniker, Halle a/S.,

empfiehlt: chemische Gold- u. andere Waagen, Feinzeuge bester Qualität, Barometer u. Thermometer, Bedürfnisse chemischer Laboratorien, Objective u. sonstige Ueinstellen für Photographie u. aller sonstigen in mein Fach schlagenden Artikel. Ferner: eiserne Drehbänke verschiedener Größe u. Construction, Hobelmaschinen, Bohrenmaschinen, Einrichtungen für Buchdruckereien, hauptsächlich für Papier-Stereotypie, Stempelpressen etc. Reparaturen an Maschinen werden prompt u. zu den solidesten Preisen ausgeführt.

Holosteric-Barometer in Etui mit elegantem Fuß, auf Reisen sehr geeignet, hält stets vorräthig **H. Marx.**

Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmerstraße 36, und bei **F. Laage & Co.**, Herrenstraße 11, ácht zu haben.

Um das Publikum vor Fälschungen zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt. Berlin, d. 11. August 1867. **C. G. Hülsberg.**

Prima Gummischuhe

von der Compagnie nationale in Paris empfohlen zum billigsten **Engros-Verkauf**. — **Detail-Preise ganz fest:** Herrenschuhe Sellaet à Paar 1 \mathcal{R} . Damenschuhe à Paar 20 \mathcal{S} . Damenschuhe Sellaet oder mit tiefen Hacken à Paar 22 1/2 \mathcal{S} . Mädchenschuhe à Paar 15 \mathcal{S} . Kinderschuhe à Paar 12 1/2 \mathcal{S} . **Bindel & Wiegner**, Alter Markt 3.

Herr **Bichtenfiern** hat die Ehre anzuzeigen, daß er **Montag und Dienstag**, den 4. und 5. November, unwiderruflich die beiden einzigen

Monstre-Symphonie-Concerte

von **B. Bilse**, königl. Musikdirector, und seinem aus 60 Künstlern bestehenden Orchester veranstalten wird.

Alle Details durch spätere Annoncen und Anschlagzettel.

Gehauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Alw. Taatz, Halle a/S.,

liefert unter Garantie:

Drills, 11 u. 14 Reiber, complet 185, 205 \mathcal{R} .	
Guanostreumaschinen, 7 1/2' breit, mit Vorderwagen	135 \mathcal{R} .
Eiserne Eggen, 6' brt.	23 \mathcal{R} .
Säckelmaschinen für 5 Häckel Längen	30, 37, 55 \mathcal{R} .
Delfuchenbrecher f. 5 versch. Größen	25 \mathcal{R} .
Rüben-, Futterschneidmaschinen	15 - 35 \mathcal{R} .
Schrot- u. Quetschmühlen	20 - 200 \mathcal{R} .
Reitenauchepumpen, 15' lg.	27 \mathcal{R} .
Dreibrige Rübenaushebeplüge, seit 3 Jahren in vielen Exemplaren bewährte Construction	40 \mathcal{R} .
1 reihige Rübenaushebeplüge	9 \mathcal{R} .
Göpel- u. Dreschmaschinen, Spann., 160 u. 180 \mathcal{R} .	
do. do. 2-3	215 \mathcal{R} .
do. do. 4	330 \mathcal{R} .

NB. Dreschmaschinen sind mit **Patent-trommel**, die sehr leicht und ohne jeden Körnerbruch arbeitet, versehen und werden den Herren Abnehmern, welche in verschiedenen Gegenden die ersten dieser Maschinen beziehen und einführen, bedeutende Vortheile bewilligt.

In Berlin erscheinen 24 Zeitungen,

für diese sowohl, als auch für sämtliche auswärtige Zeitungen werden Inserate zu **Original-Preisen**, ohne Porto- und Provisions-Berechnung, prompt befördert von der Zeitungs-Annoncen-Expedition

des **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichstr. 60.

Complete Insertions-Tarife gratis u. franco.

Königl. Preuss.

Dänabrücker Lotterie,

Hauptziehung vom 18. - 30. November cr. Loose mit 1/2 = 16 1/2 \mathcal{R} . 1/2 = 8 1/2 \mathcal{R} . incl. der Vorklassen offerirt

W. Randel, Königsplatz 6.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag d. 31. Decbr.: **Eine Million für'n Erben**. Große Poffe mit Gesang in 3 Acten u. 5 Bildern v. E. Pohl, Musik von Conradi.

Freitag d. 1. Novbr.: **Das Portrait der Geliebten**. Lustspiel in 3 Acten von Feldmann. Hierauf: **Guten Morgen Herr Fischer**. Vaudeville-Poffe in 1 Act von Friedrich, Musik von Stegmann.

Großkugel.

Zur **Kirmes** Montag den 4. November **Ball**, wozu freundlichst einladet

Reiche.

! Pfendorf!

Sonntag den 3. November Nachm. 3 Uhr ladet zum **Gefang-Concert** und **Ball** ergebenst ein

W. Kiemer.

Spören.

Zur **Kirmes** Sonntag den 3. und Montag den 4. November ladet zum **Ball** ergebenst ein

S. Friedrich.

Prussendorf.

Sonntag und Montag, als den 3. u. 4. November, ladet zur **Kirmes** ganz ergebenst ein

Gustav Zensch.

Ein neues **Pianino** verkauft **F. Bach**, gr. Schloßgasse 10.

Gesucht

wird ein **Commis**, Detailist, mit guten Empfehlungen zum sofortigen Eintritt. Franco-Differenzen unter H. # 10 poste restante Zeit.

Bei unserer Abreise nach Magdeburg allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches L. bewohlt.

Sopf. Wanderman n,
Sophie Wandern ann
geb. **Biefler.**

Afrika.

„Vall-Mall-Gazette“ bringt Auszüge aus dem Briefe eines in Magdala Gefangenen (vom 7. Septbr.), denen zufolge es mit der Herrschaft des Königs Theodor rasch zu Ende geht. Das Land rings herum befindet sich in vollem Aufstande. Was den beiden feindlichen Parteien vom Lager der Gegner in die Hände falle, werde schonungslos ermordet, und der Grausamkeiten sei kein Ende. Eine Truppe von 2500 Mann, die desertiren wollte, sei abgeschlachtet, und 205 Führer seien, nachdem man sie an Händen und Füßen verstrümmelt hatte, dem Hungertode preisgegeben worden. Weiber werden geschändet, verstrümmelt, ermordet.

Bermischtes.

— Bad Homburg, d. 24. October. Der „Mainzer Btg.“ wird geschrieben: Die Ungewissheit, in der wir leider noch immer wegen der Fortsetzung der öffentlichen Spiele schweben, wirkt lähmend auf alle Verhältnisse, und so sieht man nur betäubte Gesichter und hofft, daß die Regierung uns bald aus dieser Lage durch bestimmte Beschlüsse nach der einen oder anderen Seite hinweise. Wie es auch kommen mag, es ist nichts so schlimm, als die Ungewissheit der gegenwärtigen Situation, die uns total ruiniert. Jeden Tag geben Häuserbesitzer zu Grunde, weil man ihnen die Hypotheken auf die, wie man meint, nun bald werthlosen Häuser kündigt, alle Neubauten stehen unter der Angst, die auf den Bewohnern lastet, still, und es herrscht wahre Verzweiflung hier; dazu kommen noch große Brände, die unser Glend voll machen. Wir hoffen, daß die k. Regierung bald einen bestimmten Entschluß in unserer Existenzfrage faßt, sonst verarmt Homburg.

— Experimente mit Rettungs-Matrasen. Wie die „New-Yorker Abendz.“ berichtet, erschien kürzlich der Dampfer „Silas D. Pierce“ zu Long Branch. Derselbe kam mit einer Gesellschaft von New-York, die eine Anzahl von Goldingers Rettungs-Matrasen bei sich hatte. Sie wollte Versuche mit denselben anstellen. Fünf Matrasen sollen auf den Seeschiffen den Passagieren als Bett und als Rettungsfloß dienen. Der untere Theil ist mit Segeltuch eingedähten Korfpfählen angefüllt, während der obere Theil mit Haar ausgestopft ist. Schreckt nun der Schrei: „Rette dich wer kann, das Schiff geht unter!“ den Passagier aus dem Schlaf, dann hat er bloß seine Matrasen aufzupacken und sich in die See zu stürzen, um sich vorläufig getretet zu sehen. Als sich der Dampfer Silas bis auf eine Meile dem Lande genähert hatte, führten sich 5 Männer mit ihren Matrasen in das Wasser. Die Betten schwammen dicht auf dem Wasser und die Männer saßen auf denselben und ruderten mit ihren Händen an das Ufer. Die Matrasen erwiesen sich als vortreffliche Lebensrettungs-Apparate. In dem Ueberzuge über den Korfpfählen befinden sich verschiedene wasserdichte Abtheilungen, in denen sich der Passagier einen Vorrath von Proviant und Trinkwasser einlegen kann.

— [Anti-Temperanz-Bewegung in den Unions-Staaten Nordamerikas.] Die Deutschen in Amerika können die Sonntagsfreuden ihres alten Vaterlandes gar nicht vergessen und wollen sich schwer fügen in die Sitten ihrer neuen Heimath. Ueberall, besonders in den nördlichen und westlichen Staaten, wo die Deutschen zahlreich vertreten sind, finden daher wegen der Sonntags-Gesetze jetzt heftige Bewegungen statt. Auch in Philadelphia hielten die Deutschen kürzlich eine Versammlung ab, um sich den Temperanzern gegenüber zu organisiren und beschloffen: 1) Daß das frühere, sowie auch das jetzige Sonntagsgesetz nicht mit dem Geiste der amerikanischen Institutionen übereinkomme, da nur religiöse Intoleranz dasselbe dictirt haben könne, und daß jede kirchliche Einmischung dem Staatsleben fern bleiben müsse. 2) Daß die persönliche, sociale und gewerbliche Freiheit durch Sonntagsgesetz an einem Tage in der Woche aufgehoben werde. 3) Daß es am Sonntage Jedem freistehen soll, nicht nur zu Hause zu bleiben, oder in die Kirche zu gehen, sondern auch außerhalb der Stadt-Erholung suchen zu können, und daß die unveräußerlichen Menschenrechte niemals aufgehoben werden dürfen. 4) Daß durch das Verbot des Fahrens der Stadt-Eisenbahnen der großen Mehrheit des Volks das Mittel genommen wird, die frische Luft und die Natur zu genießen, was jezt nur dem Mittelmitteln möglich, während doch gleiche Rechte der Fundamental-Grundsatz jedes Gemeinwesens sein soll. 5) Daß Zwangs-Maßregeln, wie Temperanz-Gesetze und Sonntagsgesetz, nie die Menschheit bessern, sondern die Gerechtigkeit bestürzen, und bei unvernünftigen, nicht zeitgemäßen Gesetzen die Umgehung derselben zur Folge haben. 6) Daß wir im bessern Erziehungs- und Unterrichtswesen allein eine Garantie finden für ein vernünftiges, wohlgeordnetes Staatswesen. 7) Daß wir unserer Zahl nach berechtigt sind, daß aus unsere Sitten und Gebräuche, so weit sie nicht die staatlichen und bürgerlichen Rechte Anderer verletzen, Rücksicht genommen werden soll. Deshalb sei es beschloffen: Bei den bevorstehenden Wahlen für die Legislatur keine Candidaten zu unterstützen, die sich nicht verpflichten, das bestehende Sonntagsgesetz aufzuheben, noch Candidaten für andere Aemter zu unterstützen, von denen es bewiesen ist, daß religiöse Ansichten sie unaufrichtig gegen ihre Mitbürger machen.

— Mormonen in Nebraska. Die Streitigkeiten unter den Mormonen, welche sich bekanntlich in 2 Sekten gespalten haben, deren eine den Sohn des Mormonenapostels Smith als ihr geistliches Haupt anerkennt, haben zu einer vollständigen Trennung beider Parteien geführt. Die Anhänger Smith's, welche von der Brigham Young'schen Wittweberei nichts wissen wollen und welche überdies auch, im Gegensatz zu der rebellisch gesinnten Seite Young's, stets eifrige Unionsleute gewesen sind, fangen an von Utah auszuwandern. Die Nebraska-

Staatszeitung berichtet hierüber: „Es befinden sich auf dem Marfche nach Nebraska etwa 1400 Mormonen, welche sich mit Brigham Young und seiner Wirthschaft in Salt Lake entzweit haben. Der Vortrieb derselben, aus ungefähr 40 Familien bestehend, ist bereits dahier eingetroffen. Der Nationalität nach sind es meistens Engländer und Dänen; die deutsche Sprache konnten wir nicht vernehmen. Dieselben haben sich mit Hülfe unserer Einwanderungs-Comités in Dico und Palmyra Precinct Land gekauft und gemietet und gedenken Nebraska zu ihrer Heimath zu machen. Es werden bereits umfassende Anstalten getroffen, um die Hauptarmee, welche in 2 oder 3 Wochen eintreffen wird, für unser County oder doch dessen Nähe zu gewinnen.“

Meteorologische Beobachtungen.

29. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,59 Par. L.	335,16 Par. L.	334,06 Par. L.	334,94 Par. L.
Dunstdruck	2,09 Par. L.	2,25 Par. L.	2,75 Par. L.	2,36 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	83 pCt.	63 pCt.	84 pCt.	77 pCt.
Luftwärme	2,6 C. Rm.	6,6 C. Rm.	5,6 C. Rm.	4,9 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 29. October.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
Stunde		Par. Lin.	Reaum.		
7 Regs.	Königsberg	335,0	5,0	W., stark.	heiter.
6	Berlin	336,7	2,2	SW., schwach.	ganz heiter, gest. Nym. Regen.
	Torgau	334,7	2,9	NW., lebhaft.	heiter, oft Reg.
8	Haparanda (in Schweden)	328,2	0,5	W., schwach.	fast heiter.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. October. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. — Kartoffelweizen, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 19 1/2 #.

Berlin, d. 29. October. Weizen loco 88—104 # nach Qualität, bunt/poln. 96 #, weißer schles. 103 # ab Bahn bez., vr. Oct. 90 # bez., Oct./Nov. 89 1/2 # bez., Nov./Dec. 89 1/2 # bez., April/Mai 91—90 1/2 # bez., — Roggen loco 70—74 # nach Qualität, 78—79 #, 71 1/2 # bez., ab Bahn bez., vr. Oct. 72 1/2 # bez., Dec./Nov. 72 1/2 # bez., Nov./Dec. 70 1/2 # bez., Dec./Jan. 69—70 # bez., April/Mai 69 1/2 # bez., — Gerste, große und kleine, 50—57 # vr. 1750 Pfund. — Hafer loco 30—34 #, schles. 32 1/2 #, vr. pommerich. 33 #, sächs. 33 1/2 # ab Bahn bez., vr. Oct. 33—34 # bez., Dec./Nov. 32 # bez., Nov./Dec. 31 # bez., April/Mai 31 1/2 # bez., — Erb- sen, Kochwaare 74—82 #, Futterwaare 69—76 #, — Rüböl loco 11 1/2 # bez., vr. Oct., Dec./Nov. u. Nov./Dec. 11 1/2 # bez., Dec./Jan. 11 1/2 # bez., April/Mai 11 1/2 # bez., — Erindöl loco 14 #. — Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 # bez., vr. Oct. u. Dec./Nov. 19 1/2 # bez., Nov./Dec. 19 1/2 # bez., vr. 19 #, Jan. 19 1/2 # bez., April/Mai 20 1/2 # bez., — Weizen loco reichlich angeboten, Termine anruhr und höher, gefund. 4000 Ctr. Roggen in loco wurde Wecherees zu bekanntem Preise umgekehrt. Termine setzten heute ihre angenehme feste Tendenz fort. Abgeber beobachteten große Zurückhaltung, besonders vr. Frühjahr, welches um ca. 1 # die hiebrigen Sichten und ca. 1/2 # vr. Wpl. im Preise anlag. Die festen auswärtsigen Berichte, so wie die gute Frage für Waare sind wohl als Motiv der Befestigung anzuführen, gefund. 4.0 Ctr. Hafer loco gut zu lassen, Termine vr. Octbr. merklich höher, gefund. 1800 Ctr. Rüböl Anfangs gedrückt und billiger künstlich, besetzte sich schließlich und sind die Notizen gegen gestern wenig verändert, gefund. 360 Ctr. Spiritus flaute neuerdings unter dem Eindruck fortgesetzter größerer Anmeldungen und sind die Notizen, besonders für nahe Lieferung, etwas niedriger, gefund. 300,000 Quart.

Dreslau, d. 29. Octbr. Spiritus vr. 8000 pCt. Tralles 19 # vr. 17 1/2 #. Weizen, weißer 102—116 #, gelber 100—113 #. Roggen 82—86 #. Gerste 57—68 #. Hafer 36—38 #.

Stettin, d. 29. Oct. Weizen 94—105, Oct. 104 1/2—105 1/2—104, Febr. 98—97 bez. Roggen 73 1/2—75 bez., Oct. 74 1/2—74, Dec./Nov. 72 1/2 #, vr. Frühl. 69 1/2 bez. Rüböl 11 1/2, Dec. 11 1/2, April/Mai 11 1/2 bez. Spiritus 20—19 1/2, Dec. 20—19 1/2 bez., Frühl. 20 1/2 #.

Hamburg, d. 29. Octbr. Weizen loco fest, auf Termine anfangs fester, vr. Dec. 5400 Pfd. Netto 179 Bancohafer vr. 178 1/2 #, vr. Oct./Nov. 177 #, 176 1/2 #. Roggen loco ruhig, vr. Dec. 5000 Pfd. Netto 131 #, 130 #, vr. Dec./Nov. 129 #, 128 1/2 #. Hafer sehr ruhig. Spiritus geschäftslos. Rüböl unverändert, loco 24 1/2, vr. Dec. 24 1/2, vr. Mai 25.

London, d. 29. Octbr. Aus New-York vom 28. d. Abends wird vr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109, Colagio 41 1/2, Bonds 113, neue 110, Baumwolle 20.

Liverpool, d. 29. October. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, Kubiger Markt. New-Orleans 9 1/2, Georgia 8 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, middling fair Dhollerah 8 1/2, good middling Dhollerah 8 1/2, Bengal 5 1/2, good fair Bengal 6, New fair Domra 6 1/2, good fair Domra 7, Bernam 9, Sumatra 6 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 29. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 30. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 29. October am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Octbr. 1 Elle 16 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 29. October. Die Stimmung der Fonds- und Actienbörsen war heute eine recht günstige, das Geschäft belebt, die Coursebewegung im Allgemeinen steigend; doch alles dies nicht so sehr oder vielmehr nicht ausschließlich wegen der politisch beruhigender klingenden Nachrichten, als wegen des Ultimo; Viele hatten in Erwartung eines größeren Umschwungs, der die Course noch mehr herabziehen würde, ihre Deckungen bis heute verschoben und mußten daher höhere Preise bezahlen oder hohe Depots bewilligen. Welt waren daher die Speculationspreise, auch mehrfach höher: Ein-Windener, Rheinische, Oberhessische, belgische von letzteren schätzten sich. Deutsche Fonds etwas matter, da zum Ultimo stärkere Gebühder eintrat. Russen fest und gefragt. Italiener weniger fest, Amerikaner auf behauptet, Wechsel fest bei mäßigem Geschäft. Rumänische Anleihe 5 1/2 %.

Börsen-Nachrichten vom 29. Octbr. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 n. 500 # à 3 1/2 %, 84 #, kleinere 3 1/2 %, 84 1/2 #, do. v. 1855 v. 100 # à 3 1/2 %, 86 #, do. v. 1847 v. 500 # à 4 %, 94 #, do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 # à 4 %, 93 1/2 #, à 100 # à 4 %, 95 #, v. 500 # à 5 %, 104 1/2 #, v. 100 # à 5 %, 104 1/2 #.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Böse vom 29. October 1867.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Schine a 40/100			Sächsische . . .			Westpreussische . . .		
	Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	96 3/4	3 1/2	79 1/4	—	3 1/2	73 1/2	—	3 1/2	73 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 1/2	102 1/2	3 1/2	—	—	4 1/2	90 1/4	90 1/4	4 1/2	90 1/4
do. 1854, 1856, 1857	4 1/2	97 1/2	96 3/4	4 1/2	—	—	3 1/2	75 1/4	75 1/4	3 1/2	75 1/4
do. von 1856	4 1/2	97 1/2	96 3/4	5	102	101 1/2	—	—	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	97 1/2	96 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1864	4 1/2	97 1/2	96 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1867	4 1/2	97 1/2	96 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	89 1/4	88 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4	89 1/4	88 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1862	4	89 1/4	88 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldheine	3 1/2	98 3/4	98 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 a 100	3 1/2	114 1/2	113 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.			Fremde Banknoten			Wechselcours vom 29. October.						
Friedrichsd'or	113 3/4	—	Gold in Barren pr. Zollf.	468	—	Amsterdam	250	10 Tage	2 1/2	143 1/2	—	
Louisd'or	111 7/8	—	Silber per Zollfund	29	25	do.	250	2 Monat	2 1/2	142 1/2	—	
do. pr. Stück	5	17	Fremde Banknoten	98 3/4	—	Hamburg	800	8 Tage	3	151 1/2	—	
Goldfronen	9	9	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	—	do.	800	2 Monat	3	150 3/4	—	
Sovereigns	6	24	Fremde Klein.	—	—	London	1	3 Monat	2	6	237 1/2	—
Napoleonsd'or	5	11 1/2	Deferr. Banknoten	82 1/2	—	Paris	800	2 1/2	2	6	237 1/2	—
Imperial	5	18	Polnische Banknoten	—	—	do. dfr. Währ. V. V.	150	8 Tage	4	82 1/2	—	
Dollars	1	12 1/2	Russische Banknoten	84 3/4	—	do. do. do.	150	2 Monat	4	81 1/2	—	

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.			Bank- und Creditbank-Actien.		
Aachen-Mastricht	10	0	Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2
Astona-Rieler	10	9	Berliner Cassen-Verein	8 1/2	12
Amsterdam-Notterdam	7 1/4	4 1/4	Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Bergisch-Märkische	9	8	Braunschweiger Bank	0	0
Berlin-Anhalt	13	13 1/2	Bremer Bank	8 1/2	8
Berlin-Görlitz	5	5	Coburger Creditbank	8 1/4	4
do. Stamm-Prioritäts	5	5	Danziger Privatbank	7 1/10	8
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	18	Darmstädter Bank	7 1/2	4 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	8	8 1/2	do. Zettelbank	0	0
Berlin-Stettin	5	5	Deffauer Creditbank	6 1/2	8
Böhmische Westbahn	5	5	Disconto-Gesellschaft	1	2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5	5	Genfer Bank	1	2
Brieg-Weiße	17 1/2	17 1/2	Geraer Bank	7 1/2	7 1/2
Edin-Weiden	2 1/4	2 1/4	Gothaer Privatbank	7 1/2	5
Essel-Derberg (Wilhelmsbahn)	4 1/2	4 1/2	Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	5	Hannoversche Bank	4	5 1/2
Erzgebirgs-Neudorfener Stamm-Prioritäts	5	5	Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	10	10 1/2	Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/2
Edin-Lit. A.	10	10 1/2	Luxemburger Bank	6	6
Ludwigsbahn-Werbach	—	—	Magdeburger Privatbank	5 1/2	5
Märkisch-Posener	—	—	Meininger Creditbank	7	6
do. Stamm-Prioritäts	—	—	Moldauer Landesbank	0	0
Magdeburg-Halberstadt	15	14	Norddeutsche Bank	9	8 1/2
do. Stamm-Prior.	20	20	Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5
Magdeburg-Leipzig	20	20	Pommersche Altersschafts-Bank	5 1/2	5 1/2
do. Lit. B.	—	—	Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2
Mainz-Ludwigsbahn	8	7 1/2	Preussische Bank	10 1/2	13 1/2
Mecklenburger	3	3	Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12
Münster-Hammer	4	4	Rothschober	6	7
Niederschlesisch-Märkische	4	4	Sächsische Bank (40% Interim.-Sch.)	—	6 1/2
Niederschlesische Zweigbahn	2 3/4	5	Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	4
Nordbahn, Hessische	4	4 1/2	Schlesinger Bank	4	4
Oberchlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12	Weimarische Bank	4	4 1/2
do. Lit. B.	11 1/2	12			
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7			
Deferr. südliche Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2			
Dreieisen-Eisenbahn	2 1/4	5			
Direussische Südbahn Stamm-Prior.	5	5			
Rechte Oder-Weiser-Bahn	—	—			
do. Stamm-Prior.	—	—			
Rheinische	7	6 1/2			
do. Stamm-Prioritäts	7	6 1/2			
Rhein-Nahabahn	0	0			
Russische Bahnen	5	5			
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2			
Thüringer	8 1/2	7 1/2			

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Aussländische Fonds.		
Aachen-Düsseldorf	4	8 1/2	Sächsische 5% Anleihe	5	104 1/2
do. II. Em.	4	8 1/4	Oesterreichische Metalliques	5	45 1/2
do. III. Em.	4 1/2	72	do. National-Anleihe	5	52 1/2
Aachen-Mastricht	4 1/2	72	do. Loose von 1854	4	57 1/2
do. II. Em.	5	77	do. Credit-Loose v. 1858	—	68
Belgische Prioritäten	4	—	do. Loose von 1860	—	60 1/2
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	94	do. Loose von 1864	—	59 1/2
do. II. Serie conv.	4 1/2	94	do. Silb.-Anl. von 1864	—	58 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77	Russ. Staatsbahn 5% Anleihe	—	75 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	77	do. Englische 5% Anleihe	—	85 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	91 1/4	do. do. 5% Anleihe	—	50 1/2
do. V. Serie	4 1/2	91	do. do. 5% A. v. 1862	—	86 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	90 1/4	do. 5% A. v. 1864 (Holl. St.)	—	84 1/2
do. Düsseldorf-Erfeld	4 1/2	—	do. do. 5% Anleihe	—	86 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	82	do. 5% A. v. 1868 (Holl. St.)	—	84 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	91 1/4	do. do. v. Staat	—	86
Berlin-Anhalt	4	—	do. do. v. Staat gar.	—	93
do.	4 1/2	95 1/2	Rhein-Nahabahn gar.	—	93
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/4	do. II. Em.	—	93
Berlin-Hamburg u. II. Em.	4	—	Rubrot-Erfeld Kr. Gladbach	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	do. II. Ser.	—	—
do. Lit. A. u. B.	4	85 1/4			
do. Lit. C.	4	85 1/4			
Berlin-Stettin	4 1/2	—			
do. II. Emission	4	83 1/4			
do. III. Emission	4	82 1/2			
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	95 1/4			
do. VI. Emission	4	82 1/2			
Bresl. Schmeid. Freib. Lit. D.	4 1/2	—			
Edin-Weiden	4 1/2	—			
do. II. Emission	4	—			
do. do.	4	—			
do. III. Emission	4	82 1/4			
do. do.	4 1/2	93 1/2			
do. IV. Emission	4	82 1/4			

Halle, den 30. October.

In den hiesigen Stadtbezirken wurden heute folgende Wahlmänner gewählt:

1. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Schweiger, Mendant.
 Unbekannt, Spikis.
 II. Abtheilung:
 Friedrich, Kaufmann.
 Schmidt, Tischlermeister.
 I. Abtheilung:
 Wagner, Kaufmann.
 Franke, Dr. med.

2. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Vogel, Tischlermeister.
 Kuberka, Mechanikus.
 II. Abtheilung:
 Huhold, Rentier.
 Erlecke, Maler.
 I. Abtheilung:
 Dr. Beck, Stadtrath.
 Knoblauch, Professor.

3. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 G. Senff, Wollwaarenhändler.
 Friedrich, Lederhändler.
 II. Abtheilung:
 Hoffmann, Bäckermeister.
 Ritter, Kaufmann.
 I. Abtheilung:
 Erichson Frischke, Kaufmann.
 Rud. Korn, Kaufmann.

4. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Kleinschmidt, Bäcker.
 Schaaf, Seiler.
 II. Abtheilung:
 Krahl, Fuhrherr.
 Dr. Günther, Doctorehrer.
 I. Abtheilung:
 Meyer, Dr.
 Bunge, Rentier.

5. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Pfautsch, Conditor.
 Heilbron, Kaufmann.
 II. Abtheilung:
 Bethke, Kaufmann.
 Imhof, Dr.
 I. Abtheilung:
 Fritsch, Justizrath.
 Werthe, Kaufmann.

6. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 E. Krause, Buchbindermeister.
 A. Stiß, Schneidermeister.
 II. Abtheilung:
 Dönik, Getreidehändler.
 Fiedler, Commissionair.
 I. Abtheilung:
 Fiebiger, Rechtsanwält.
 Seebe, Maler.

7. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Gleitsmann, Hutfabrikant.
 Wische, Klempnermeister.
 II. Abtheilung:
 Klose, Seifenfabrikant.
 Stoy, Kaufmann.
 I. Abtheilung:
 L. Rathe sen., Rentier.
 G. Kohlig, Glasermeister.

8. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 E. Landmann, Bildhauer.
 Nebuschieß, Rohproduktenhändler.
 II. Abtheilung:
 Aug. Hoffmann, Deconom.
 L. Trautmann, Bäckermeister.
 I. Abtheilung:
 E. A. Krammisch sen., Kaufmann.
 S. Raufuß, Brauereibesitzer.

9. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Becker, Kaufmann.
 Kröning, Sattlermeister.
 II. Abtheilung:
 Berger, Schneidermeister.
 Wischke, Bäckermeister.
 I. Abtheilung:
 Schwetschke, Dr.
 Rasemann, Professor.

10. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Flemming, Kaufmann.
 Fuhst, Ingenieur.
 II. Abtheilung:
 Guber, Pfefferküchler.
 Nouvel, Fabrikant.
 I. Abtheilung:
 Must, Fabrikant.
 Schmidt, Buchhändler.

11. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Preßler jun., Kaufmann.
 Senft, Schneidermeister.
 II. Abtheilung:
 Böttger, Buchbindermeister.
 Martinus, Agent.
 I. Abtheilung:
 Dähne, Prof. Dr.
 Mackensen, Oberamtmann.

12. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Bilmeyer, Nagelschmiedemeister.
 Fuhst, Kaufmann.
 II. Abtheilung:
 Kaufmann, Stadtrath.
 Winkler, Wagenfabrikant.
 I. Abtheilung:
 Baentsch, Kaufmann.
 Kpris, Kaufmann.

13. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Fr. Krause, Seilermeister.
 G. Keil, Kaufmann.
 II. Abtheilung:
 Jenzsch, Kaufmann.
 Hammer, Kaufmann.
 I. Abtheilung:
 Paul Mulertt, Kaufmann.
 Carl Mulertt, Kaufmann.

14. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Matthesius, Leigermeister.
 Pabst, Schuhmachermeister.
 II. Abtheilung:
 Klüfner, Mühlenbesitzer.
 Seiffert, Kaufmann.
 I. Abtheilung:
 B. Weinek sen., Mühlenbesitzer.
 Müller, Brauereiger.

15. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Hausburg sen., Zimmermann.
 E. Linde, Handelsmann.
 II. Abtheilung:
 Blossfeld, Mäkler.
 Haensch, Drechlermeister.
 I. Abtheilung:
 Albrecht, Mäkler.
 Hildebrand, Färbereibesitzer.

16. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Fischer, Handelsmann.
 Mohs, Schmiedemeister.
 II. Abtheilung:
 Winkelmann, Restaurateur.
 Nehmiz, Bergwerksdirector.
 I. Abtheilung:
 C. Zabel, Zimmermeister.
 C. Luge, Fabrikant.

17. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Helm, Zimmermeister.
 Kirchner, Stadtrath.
 II. Abtheilung:
 Degenkolbe, Fabrikant.
 Mertens, Kaufmann.
 I. Abtheilung:
 A. Schmidt, Fabrikant.
 A. Nebert, Fabrikant.

18. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 A. Scharre, Stadtrath.
 G. Walter, Director.
 II. Abtheilung:
 W. Grohmann, Fabrikant.
 G. Bernhardt, Director.
 I. Abtheilung:
 G. Herzberg, Professor.
 W. Teichmann, Factor.

19. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Lötter, Schachtmeister.
 Krause, Maschinenbauer.
 II. Abtheilung:
 Wagner, Inspector.
 Zeitler, Musikus.
 I. Abtheilung:
 Wächter, Kaufmann.
 Uffel, Fabrikant.

20. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Eisentraut, Kaufmann.
 Dr. Krametz, Director.
 II. Abtheilung:
 Dr. Adler, Director.
 Guß. Schmidt sen.
 I. Abtheilung:
 Anschütz, Kaufmann.
 Graefe, Prof. Dr.

21. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 v. Wos, Oberbürgermeister.
 Th. Preßler, Fabrikant.
 II. Abtheilung:
 Böhm, Professor.
 Bieler, Fabrikant.
 I. Abtheilung:
 Blümmler, Kaufmann.
 Gödecke, Rittergutsbesitzer.

22. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Ruskke, Steuerinspector.
 Brandt, Kaufmann.
 II. Abtheilung:
 Hartig, Kaufmann.
 Heime, Kaufmann.
 I. Abtheilung:
 Reincke, Amtmann.
 Beyer, Deconom.

23. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Wiedel, Zimmermeister.
 Bernicke sen., Bäckermeister.
 II. Abtheilung:
 Brandt, Stärfefabrikant.
 W. E. Schmidt, Kaufmann.
 I. Abtheilung:
 Finger, Kaufmann.
 Kilian sen., Kaufmann.

24. Bezirk.
 III. Abtheilung:
 Wagner, Stadtlieferer.
 Wolfhagen, Kunstgärtner.
 II. Abtheilung:
 Fubel, Stadtrath.
 Tausch, Buchhändler.
 I. Abtheilung:
 Anschütz, Professor.
 Dümmeler, Professor.



25. Bezirk.
III. Abtheilung:
E. h. Krieg, Rentier.
W. G. Stein, Handelsmann.
II. Abtheilung:
vacat.
I. Abtheilung:
v. Bassewig, Landrath a. D.
Müller, Derslehrer.
26. Bezirk.
III. Abtheilung:
Achilles, Wollwaarenfabrikant.
Vogler, Holzhändler.
II. Abtheilung:
Held, Gärtner.
Klinke, Kaufmann.
I. Abtheilung:
Wolff, Rentier.
Gosche, Professor.
27. Bezirk.
III. Abtheilung:
Grüneberg, Deconom.
Bergfeld, Kaufmann.
II. Abtheilung:
Pommer, Klempnermeister.
Hummel, Gastwirth.
I. Abtheilung:
Kirchner, Deconom.
Thieme, Kaufmann.

28. Bezirk.
III. Abtheilung:
Pizschke, Sattlermeister.
Nieschmann, Schnittwaarenhändler.
II. Abtheilung:
Ackermann, Mäler.
Koch, Bäckermeister.
I. Abtheilung:
Schäffer, Deconom.
Weiland, Lehrpr.
29. Bezirk.
III. Abtheilung:
Rosenberger, Professor.
v. Krosigk, Landrath.
II. Abtheilung:
Weigelt, Pastor.
Freitag, Inspector.
I. Abtheilung:
A. Jengsch, Fabrikant.
Haym, Professor.
30. Bezirk.
III. Abtheilung:
Baer, Gärtner.
II. Abtheilung:
Bratengeyer, Wötkcher.
I. Abtheilung:
Allicke, Mehlhändler.

Saalkreis.
Siebichenstein.
I. Bezirk.
D. Hecker, Rentier.
Meier, Tischlermeister.
Vogel, Professor.
Lehmann, Banquier.
Kabe, Fabrikant.
Gröllwitz und Gimritz b. Halle.
Louis Kesperstein.
Fr. Fehr, Deconom.
Carl Bartels.
Lettin.
Aug. Michael, Fischmeister.
Dönitz, Gutsbesitzer.
Nietleben.
Hardt, Amtsrath.
Dr. Köppe, Director.
Weise, Schulze.
Schönbrodt, Gutsbesitzer.
Kolberg, Fabrikbesitzer.
Triebe, Förster.
Walter, Oberseiger.
Liestau und Zscherben.
M. Herrmann, Rittergutsbesitzer.
R. Vogel, Oberseiger.
Brömmel, Schulze.
Poser, Schöppe.

Deutschland.

Berlin, d. 30. October. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Cabinet's-Ordre an das Staats-Ministerium:

Nach den Vorschriften des Staats-Ministeriums will Ich den Städten Frankfurt a. M., Cassel, Hannover, Altona und Flensburg in Gemäßheit der Verordnung vom 12. October 1854 das Recht belassen, je einen Vertreter zur Berufung als Mitglied des Herrenhauses Mir zu präsentieren, und beauftrage das Staats-Ministerium, hiernach das Weitere anzuordnen.

Berlin, den 28. October 1867.
Mehrere nach dem Schlusse des Reichstags noch in Berlin anwesenden Mitglieder der freiconservativen Partei haben sich über nachfolgendes Programm vereinigt:

Am Schlusse des Reichstags und Angesichts einer neuen Legislatur-Periode des Landtages fühlen die unterzeichneten Preussischen Mitglieder der freiconservativen Partei sich gedrungen, die politische Richtung, welche sie vertreten in Worten zu erkennen zu geben, wie sie dieselbe in ihrem parlamentarischen Wirken betätigen haben und beabsichtigen werden. Vor Allem heissen wir den denkwürdigen Augenblick willkommen, in welchem das alte und das neue Preußen in gemeinsamer Volkserhebung seine Staats-Einheit befestigen wird. Im Reichstag haben wir als Landesleute uns zumutend verbunden, und so soll es das nationale Interesse sein, was uns am Innigsten vereinigt. Den neuen Provinzen werden wir zu bewahren haben, das Preussisch und Deutsch Eins und dasselbe ist, und das Deutschland geeinigt, was Preußen erweist. Unendliche Genugthuung ist bei uns nicht heimlich. Die Berechtigung des Parteiprogramms vornehmen wir nicht; aber seine Ausdehnung und Uebertriebungen weisen wir entschieden zurück. Weder billigen wir die Ueberverfugung charakteristischer Männer unter den Dogmatikern einer politischen Schule, noch die Unterordnung der vaterländischen Interessen unter die Sonder-Interessen der Parteilung. Nicht über umfassende Theorien verhandeln wir uns, sondern über praktische Fragen der Gegenwart. Wir setzen das Vaterland stets über die Partei, wir stellen das National-Interesse über Alles. Das hat seinen tiefen Sinn. Die Preussische Staats-Geschichte gilt uns als die Vorzeit des neuen Deutschland. Die große Aufgabe, welche in der Schöpfung des Preussischen Staats, des Zollvereins, des Norddeutschen Bundes ihre fortschreitende Lösung gefunden, sie geht nun ihrer Erfüllung und Vollendung entgegen — nicht nur in der unabweislichen Vereinigung mit dem Deutschen Norden, sondern auch in der inneren Gestaltung des neuen Deutschen Staats, zu welcher in diesem Reichstage die ersten, bedeutungsvollen Schritte gethan sind. Indem wir der nationalen Politik des Bundes-Kanzlers, welche diese Ziele verfolgt, in jeder Weise, wie unabhängige Männer es mit Ueberzeugungstreue vermögen, unsere Unterstützung bieten, vermittelten wir an unserem Theil den durchaus conservativen Gedanken, die geündeten und entwicklungs-fähigen Elemente sorgfältig zu pflegen und fortzuentwickeln, nicht aber mit der Geschichte zu brechen, nicht nach Maßgabe von Doctrinen die lebendige Wirklichkeit umformen zu wollen. Der zu einem „Deutschen Reich“ sich entfaltende Norddeutsche Bund, hervorgerufen aus dem Zollverein, erscheint uns als die Deutsche Weiterbildung der Preussischen Monarchie. Ebenso dem echt conservativen Geiste entsprechend, sollen wir unumwundene Anerkennung dem Eintritt dieser Monarchie in die Reihe der constitutionellen Staaten. Der Absolutismus hat in Preußen seine glanzvolle Vergangenheit. Niemand in der Welt hat er ein unvergänglicheres Denkmal hinterlassen, als diesen Staat, das Werk königlicher Nachvollkommenheit. Aber die Zeiten des Absolutismus sind vorüber. Heutzutage trage er vornehmlich, was er einst mit schmerzlicher Kraft in's Leben gerufen. Nicht allein bedarf unser Volk, wie alle civilisirten Nationen unser Zeitalters, zur eigenen Befriedigung einen rechtmäßigen Antheil an der Bestimmung seiner Geschichte; das Königthum selbst erfordert die Mitarbeit des Volkes zur Erfüllung seiner hohen Sendung. Nur die Krone eines freien Landes gebührt unserem Fürsten; sein Thron ruht am sichersten auf dem Willen freier Männer. Die Staats-Verfassung ehren wir als eine Stärkung des Königthums, als eine Entfaltung des Volkthums, als die Gewähr der Freiheit der Kirche, der Parität der Confessionen, der Vollendung politischer Rechte von religiöser Befreiung. Wir vermerken den „Schein-Constitutionalismus“ als Herabwürdigung und Entstellung des öffentlichen Lebens; ebenso bekämpfen wir die Ueberleber, doch immer fortwirkende Lehre von der Theilung der Gewalten, der wir den Grundfuss von der Gemeinshaftlichkeit der Ausübung der einheitlichen Staatsgewalt mit Bewusstseins entgegengehalten. Die Partei, welcher wir angehören, steht auf dem Boden des Staats-Grundgesetzes. Solcher freiconservativen Richtung getreu, fordern wir den Ausbau der Verfassung. Er gelangt zu seinem Abschlusse nicht schon dadurch, daß das Verhältniß von Regierung und Volkvertretung verfassungsmäßig und würdig geordnet ist, daß die Herrschaft des Gesetzes an der obersten Centralstelle des Staats befestigt, und Beamtenwillkür ausgeschlossen wird, vielmehr erst dann, wenn die Grundlagen des Staatslebens von dem Geiste der Freiheit durchdrungen sind. Kein Wahlrecht leidet Bürgerchaft für das Dasein wahrer Freiheit. Ihr Weisheit und ihren Segen vermögen wir nicht darin zu erblicken, daß unbillige Ziele bewirkt sind, mitzuregulieren, sondern einfach darin, daß gegenüber einer starken Regierung überall ein Bereich selbständigen Willens und Handelns, geführt auf Recht und Gerechtigkeit, sich geltend machen darf. Den Abschluß freiwirtschaftlicher

Entwicklung suchen und finden wir in der Selbstverwaltung aller Gliederungen des Volkes. Wir erstreben daher die Sicherung selbständigen Lebens, in Haus und Hof, in Beruf und Gewerbe, unter Arbeitern und Arbeitgebern, in Kunst und Wissenschaft, in Stadt und Land, Kreis und Provinz. Wie unsere Staaten nach Deutscher Weise sich ihre Besonderheit im Norddeutschen Bunde wahren, so wollen wir, daß unbeschadet der Einheit und obersten Aufsicht des Staats, sich innerhalb desselben alle lebendigen Theile in freier Selbstbestimmung bewegen. Dieses Ziel unseres Strebens bedingt eine durchgreifende Reform wesentlicher Principien der Verwaltung. Unser Landtag wird in den nächsten Jahren, neben der Einordnung Preussischer Rechtszustände in das Ganze des Norddeutschen Bundes, seine höhere Aufgabe zu lösen haben, als die Begründung dieser Freiheit aller seiner Landeskreise. Dabei rechnen wir mit Zuversicht auf übereinstimmendes Wirken der Vertreter der neuen und der alten Provinzen. Mit voller Hingebung widmen wir uns der Hebung der materiellen Interessen unseres Volkes in den Fragen der Bekämpfung des Handels und Verkehrs, der Landwirtschaft, des bedeutsamen Verhältnisses von Capital und Arbeit — nicht minder aber der ersten Forderung für die geistigen Güter der Nation, für das Volksschulwesen, für Lehrerentlohnungen, Universitäten und Akademien. In mancher Hinsicht wollen wir der Bundesgewalt und der Staats-Regierung zur Seite stehen, wo die Politik derselben mit unserm Grundgesetze übereinstimmt und namentlich wo sie das National-Interesse anerkennt. In echter Treue gegen König und Vaterland werden wir aber unsere freiconservativen Principien da, wo von ihnen abgewichen wird, mit Entschiedenheit durchzusetzen. Blindes Werkzeug sind keine Stützen der Regierung; nur was einen Halt in sich selbst hat, vermag einen Halt zu gewähren. Berlin, d. 27. October 1867. Dr. Vogler, v. Arnim, Brückendorf, Deventz, Graf v. Frankenberg, Franz, Schulze, Graf v. Harnisch, Kurlitz, Freiherr v. Dage, Fürst v. Hohenhausen, Herzog von Urst, Graf v. Homseich, Kurlitz, Fürst v. Pleß, Fürst v. Solms-Hohenseim, v. Sch., Freiherr v. Urruche, Voss.

Italien.

Nach den mitgetheilten Depeschen erklärt der Pariser „Constitutionnel“ sich von der Proclamation des Königs Victor Emanuel besitzendigt, und in der That hätte Herr Paulin Bismarck selbst sie nicht dem französischen Programm entsprechender abfassen können. Bekanntlich war dem König von Paris aus der Erlaß einer solchen Anrede als unerlässliche Bürgerpflicht für sein künftiges Wohlverhalten ausdrücklich abverlangt worden. Nachdem man nun in Florenz sich so weit gedemüthigt, dem französischen Cabinet diese durchschlagende prinzipielle Genehmigung zu gewähren, hätte man doch wenigstens so viel Muth gefaßt können, sich nun auch an der „Pazifikation“ des Königsstaats direct zu betheiligen und ohne Weiteres über die Grenze zu rücken. Es ist augenscheinlich, daß man damit allein eine Stellung erlangt, vor welcher aus man sich bei der bevorstehenden Regelung der Verhältnisse Gehör verschaffen kann, während es kein kläglicheres Schauspiel geben kann, als wenn 50,000 italienische Soldaten sich darauf beschränken, längs der römischen Grenze die Freiwilligen einzufangen, welche die emigrierten Franzosen herauswerfen. Was man von der Großmacht Napoleon III. schließlich erwarten kann, wenn man sich auf diese Weise herabdrücken läßt, das zeigt der Stil der französischen Regierungsbillette hinlänglich. Dem General Menabrea ist aber jedes Handeln auf eigene Hand als so halbbrechend erschienen, daß er nach Veröffentlichung der Proclamation nur die bescheidende Anfrage an den Vizepräsidenten in Paris gerichtet hat, ob er denn nun nicht erlauben möchte, „daß die italienische Armee durch eine Bewegung an der römischen Grenze an der französischen Intervention theilnehm.“ So wieder die „Patrie“, ohne noch den Bescheid zu verrathen, welchen Frankreich auf diese Erfragen erteilt wird. Wenn der „Etenbar“ recht berichtet ist, so will Frankreich Europa berufen um „seine Garantie einer Lösung der römischen Frage zu erteilen, welche für alle Zeiten anrecht zu erhalten die ausschließliche und immerwährende Aufgabe Frankreichs sein würde.“ Es ist doch sehr zu bezweifeln, daß die europäischen Mächte sich dazu hergeben werden, der weltlichen Macht des Papstes unter französischer Schutzherrschaft das Siegel aufzudrücken. Das jedoch anlangend Kundschreiben des Herrn v. Moustier rückt jedoch mit solchen Absichten nicht offen heraus, sondern erklärt, „daß es nur auf eine zeitweilige Occupation abgesehen ist, und spricht in vagen Ausdrücken von der Herbeiführung der anderen Mächte.“



Stadttheater in Halle.

Die vorgedragte zweite Aufführung des „Ginogire“ hat zur Genüge dargestellt, daß das Stück nur bei einer guten Darstellung, wie sie auch hier gegeben wurde, einigermaßen auf Erfolg rechnen kann. Der Charakter des Ginogire, des Helden, ist so verzeichnet, ja diesen Gebrähen in einzelnen Männen selbst so mildernd, daß wir den Urheber, der sich übrigens höchst glückliche, untern Intentionen über die Aufführung dieser Rolle möglichst gerecht zu werden, entschuldigen, aus demselben nicht mehr gestalten zu können, als wie durch ihn geschehen. Die Besetzung des einaktigen „Charakterbildes“ war die der ersten Aufführung. — Das hierauf folgende Lustspiel, „In die Bastille“ von Emil Frank ist von ganz ausgenommenen Maße und erinnert unwillkürlich an französische Ursprünge, trotzdem der Verfasser seine dergleichen Quelle für seine Arbeit angeht. Die leicht und schnell sich entwickelnde Handlung interessiert bis zum Schlusse, die Verwicklungen sind ungezogenen herbeigeführt und doch überraschend, die Charakteristik ist zwar nur oberflächlich, aber für diesen kleinen Rahmen hinreichend, die Sprache durchaus edel und geistreich, zuweilen geistreich. An Anachronismen fehlt es jedoch nicht, sowohl im Stück wie in der Darstellung. Die Rollen sind fast sämtlich sehr dankbar gezeichnet; dabei wird das Klein, ohne Präntationen auftretende Lustspiel über viele Bühnen gehen. Die Hauptrolle, den Buchdrucker Randow, einen „Naturburschen“, spielte Hr. Böies in munterer Laune und im Ganzen zur Zufriedenheit, wenn auch hier und da das richtige Maß überschritten und der Worts des feinen Lustspiels verlassen wurde. Die Partien des französischen Ministers und des österreichischen Gesandten wurden von den Herren Ambrer und Altman in ziemlich guter Charakterzeichnung dargestellt. Was wir an Ersterem bei dem Vortrage patriotischer Stellen erster Stelle rügen möchten: eine zu große Lebendigkeit, Schnelligkeit, Heftigkeit, dadurch erzeugt, Farblosigkeit der Rede, finden wir im französischen Conventionsmännchen am Plage. Auch Hr. Weigel als Grisset genährte. Die unbedeutenderen Rollen, Witwe Dumont und Sestie, wurden durch Frau Jung und Fr. Baral angemessen verkörpert. Um das Entschlo, für dessen gute Darstellung viel gekämpft hat, machte sich hier und da noch einige Widersetzungen erheben verdient. Das Stück wird sicher auch hier noch einige Widersetzungen erleiden. Den Schluss des interessanten Abends bildete Schenk's „Dyrette“, Fortuna's „Liebe“, dessen erste Aufführung uns sowohl im Spiel als auch im Gesang und dessen musikalischer Begleitung nicht in allen Theilen ganz zufriedenstellend, wenn auch die Ensemble's ziemlich gut gingen, um deren Herleitung Hr. Musikdirektor Benzen sich verdient gemacht. In Bezug auf Gesang und Spiel verdienen am meisten Anerkennung: Frau Moemius als Valentin, Hr. Jung als Felquet; Herr Herrmann wegen seiner Maße und seiner Komik.

Schwurgerichtshof in Halle.

29. October.
 Gerichtshof, Gerichtsreiber und Staatsanwaltschaft wie gestern. Als Geschworene waren ausdeshalb: G. Schmidt, Abtheilungsbeamter in Bitterfeld; Polat, Handbuchfabrikant hier; Böies, Hülfenactor in Groppeburg; Büfke, Bergarbeiter hier; Kuntel, Gutsbesitzer in Hohenitz; Ulrich, Gutsbesitzer in Naug; v. Bange rom, Oberlieutenant a. D. hier; Stollberg, Schlichtmeister in Blög; Klingenberg, Kaufmann in Cönnern; Henne, Gutsbesitzer in Deutleben; Bertram, Administrator hier; Koch, Pfefferfäbriker hier.

Die vier Angeklagten, gegen die heute verhandelt wurde, waren 1) der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Kutscher aus Giebichenstein, 37 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, Vater dreier Kinder und bereits ausser wegen verurtheter Nothdurst auch drei Mal wegen Diebstahls bestraft; 2) der Handarbeiter Christian Gottfried Mehlhose aus Giebichenstein, 41 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, Vater dreier Kinder, Inhaber der Hohenzollernischen Medaille und bereits ein Mal wegen Diebstahls bestraft; 3) der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Grose aus Giebichenstein, 44 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, Vater von vier Kindern, ohne Vermögen und bereits drei Mal, zuletzt mit 7 Jahr Zuchthaus wegen Diebstahls bestraft; 4) der Handarbeiter August Eittrich aus Giebichenstein, 31 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, Vater dreier Kinder, Landwehmann 1. Aufgebots, ohne Vermögen und noch nicht bestraft. Dem Kutscher waren sechs Diebstähle, dem Mehlhose und dem Grose und Eittrich je ein Diebstahl zur Last gelegt. a) Aus dem eingemessenen Garten des Fabrikbesizers Krause in Trotha wurden in der Nacht vom 26. zum 27. October 1866 3/4 Schock geerntete Sellerieköpfe mittelst Uebersteigens über die Gartenmauer entwendet. Bei einer einige Wochen später bei Kutscher abgethanen Hausdurchsuchung fand der Wärter Sätze im Stalle desselben 90 Sellerieköpfe, die er ganz genau an dem Wuchse, der Art, wie sie abgeputzt und beschnitten waren, als die gestohlenen erkannte. Kutscher behauptete, daß seine Frau diese Sellerieköpfe nach und nach auf dem Markte in Halle gekauft. Er konnte diese jedoch nicht beweisen. Außerdem war ermittelt, daß Kutscher früher in der Krause'schen Fabrik beschäftigt gewesen und dabei wohl die Gehegenheit zum Schalen kennen gelernt hatte, und daß er eines Nachts mit einem gefüllten Sack auf einer Karre nach Hause gekommen und am andern Morgen bei dem Einschlagen von Sellerieköpfen in Sand getroffen wurde. — Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus. — b) In der Zeit zwischen dem 12. und 14. Januar 1867 sind dem Schmied Brömme in Trotha aus dessen Garten sieben Scheffel Kartoffeln dadurch gestohlen worden, daß der oder die Diebe über das 6 Fuß hohe Staket gesprungen waren. Die Erde führte vom Orte der That nach Giebichenstein und bei einer bei Kutscher abgethanen Hausdurchsuchung wurden, untermischt mit andern, Kartoffeln gefunden, die Brömme mit der größten Wahrscheinlichkeit als einen Theil der ihm gestohlenen recognoscirte. Kutscher bestritt diese Kartoffeln gestohlen zu haben, und nahm die Geschworenen auch den Beweis des Diebstahls hier als geführt nicht an. — c) In der Nacht vom 1. zum 2. Februar d. Js. fand dem Dekonom Schmidt in Wehmenis acht Sack Kartoffeln aus Mieten gestohlen worden. Eittrich war gegenständig an diesem Diebstahle sich betheiligte zu haben, und zwar auf Grund der Anforderung des Kutscher und bezeugte als dritten Theilnehmer den Mehlhose. Heute waren alle drei dieses Diebstahls geständig. — Die Geschworenen sprachen deshalb auch überall das „Schuldig“ aus und nahmen nur bei Eittrich das Vorhandensein mildernder Umstände an. d) Am 24. Februar 1867 sind dem Amte Rath Bartels aus dessen Garten in Seeben zwei Sack geerntete und eingemietete Kartoffeln entwendet worden. Kutscher gestand die Verübung dieses Diebstahls zu. — e) Am 27. Februar 1867 sind dem Sirker Kahlens in Trotha aus seiner bei der Grube „Gleich auf“ belagerten Wiede zehn bis zwölf Scheffel Kartoffeln gestohlen. Benutzend die Spure auf mehrere Läder deutete, so fand man doch nur bei Kutscher am dritten Tage danach drei Scheffel Kartoffeln, die nach Farbe, Befall und der daran liegenden Erde sich unmetrisch als die dem Kahlens gestohlenen kennezeichneten. Kutscher wollte diese Kartoffeln von seinem Bruder erhalten haben, und letzterer bekundete auch, seinen Bruder im Februar einige Sack gestohlen zu haben, es seien dies aber nur weisse Kartoffeln. Da aber auch das Rad der Kutscher'schen Karre in die vorgefundene Spur raste, da dieses Rad noch mit solcher Erde besetzt war, wie sie sich in und um die Kartoffelmieten befand, auch dem Angeklagten der Beweis des alibi nicht gelang, so sprachen die Geschworenen das „Schuldig“ gegen ihn aus. f) In der Nacht vom 27. zum 28. März 1867 wurden dem Schmied Berchmann in Cönnern aus einem angemauerten, mit massivem Kellerbau versehenen Keller — wahrscheinlich durch Einbruch oder durch Gebrauch eines falschen Schlüssel — zehn Schock Käse im Werthe von 20 Thalern, zwei Fässer, ein Topf und mehrere Scheffel Kartoffeln entwendet. Den Diebstahl mußten mehrere Personen verübt haben und lenkte sich der Verdacht auf Kutscher, Mehlhose und Grose, welche letztere beiden in freundschaftlichem Verkehr standen und von denen ermittelt wurde, daß Grose bald nach jenem Diebstahle hier in Halle mehrere Schock Käse für sehr niedrigen Preis verkauft hatte, dies Anfangs leugnete und später eine ganz ungläubwürdige Erzählung über den Erwerb der Käse machte. Bei Mehlhose wurden bald nach dem Diebstahle 42 Schock Käse, der entwendete Topf und ein mit entwendete Handbuch auf dem Taubenschlage verdeckt vorgefunden. Kutscher sollte

von einem Fabrikarbeiter betroffen worden sein, wie er in einem Fragebuche ein Sag mit Käse nach Halle getragen. — Alle drei leugneten die Verübung. — Grose Kutscher hatte sich nichts weiter gravirendes ermittelt. Dagegen hatte Grose's Ehefrau dem Gendarmen mitgetheilt, daß der Ehemann in der Diebstahlnacht ausgetreten und des Morgens um 4 Uhr mit Käse, die er später in Halle verkauft, nach Hause gekommen sei. Gegen Mehlhose ermittelte sich, daß er mit einem Menschen verkehrt habe, der in der Nähe von Cönnich Berchmann wohnte, also wohl die Gelegenheit gekannt habe, und daß er zu jener Zeit des Nachts oft von Haus weg gienge und damals gerade viel Käse von seinen Kindern gestohlen worden ist und diese erzählt hätten, daß ihre Eltern noch viel Käse besäßen. — Die Geschworenen sprachen deshalb den Kutscher frei, dagegen den Mehlhose und Grose für schuldig, nachdem aber an, daß nicht erwiesen sei, daß der Diebstahl durch Einbruch oder mittelst falscher Schlüssel verübt worden sei. — Kutscher wurde deshalb wegen eines schmerzlichen und dreier einfachen Diebstähle im wiederholten Rückfalle zu acht Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Polizeiaufsicht; — Mehlhose wegen zweier einfachen Diebstähle im Rückfalle zu einem Jahre Gefängnis, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr, — Grose wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf drei Jahre — und Eittrich wegen einfachen Diebstahls zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt.

Zuckermarkt.

London, d. 25. October. Still; Preise kaum behauptet; 870 K. Havana in loco 36—36 1/2 s. incl. 10 s. 6 d. Zoll für Nr. 12—12 1/2 abgeholfen, somit schwimmend 670 K. Nr. 10 1/2 zu 25 1/2 sh. für England. In den besterhaltenen Qualitäten zeigte sich mäßige Kaufneigung. Unter der Hand 2000 K. Havana in loco zu 36 s. incl. Zoll 10 1/2 s. für Nr. 11 1/2 umgesetzt.

London, d. 28. October. Schwimmend Havana Nr. 12 1/2 zu 26 1/2 s. für England begeben, darunter Cardenas à 24 s.

Hamburg, d. 28. October. Nicht verhandelt.

Hamburg, d. 29. October. In fester Haltung.

London, d. 26. October. (Wochenbericht.) Still. Von engl. West-Ind. Sorten wurden nur 1270 F. begeben. In Auction waren 6901 C. Mauritius und aus der Hand wurden gemacht 3000 K. Havana Nr. 11 1/2—12 1/2 à 36—36 1/2 s., 800 C. braun Mauritius zu 29—30 1/2 s., 1600 C. Penang zu 31—33 1/2 s. und Ladungen Havana 820 K. Nr. 9 à 24 1/2 s., 730 K. Nr. 10/11—11 zu 25 1/2 s., 6300 C. Mauritius Nr. 12 1/2 zu 26 1/2 s. für England, und 300 Tons Guatemala zu 23 s. für Holland.

Petroleum.

Hamburg, d. 28. October. Geschäftlos; Preise die zuletzt notierten, nur nominell.

Antwerpen, d. 28. October. Erhöhte in festere Haltung; am Schluß Lype meist loco 54, v. Octob. 54, v. Nov./Dec. 54—54 1/2, v. Dec./Jan. 55 fs.

Antwerpen, d. 29. October. Lype meist loco 54 1/2 fs.

Hamburg, d. 29. October. Rubig, loco 13—14, v. Nov./Dec. Contr. 13, C. W. 14 1/2 angeboten, v. Jan. April 14 1/2.

Bremen, d. 28. October. St. W. 6 1/2—6 3/4, Dref.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 31. October.

Königliche Anzeigen. In St. Ulrich: Ab. 6 für Feier des 350jährigen Jubiläums der Reformation Abendgottesdienst Ober-Diacocon P. Sidel.

Universitäts-Bibliothek. Wm. 11—1.

Antiken-Cabinet der Universität. Wm. 2—3; Gebäude der Universitäts-Bibliothek, part.

Briefvermittlung: Wm. 8 im Stadthofgebäude (mit Cour's-Not.).

Städtisches Leibhaus: Erpeditionsstunden Wm. 7—1.

Städtische Postkasse: Kassenstunden Wm. 8—1, Rm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Wm. 9—1 g. Schluß 10.

Char.- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Wm. 10—12 u. 2—5 Bräuderstr. 13.

Poltechnischer Verein: Ab. 8 Verammlung in der „Lippe“.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 7, 10 große Märkerstraße 21.

Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Möncher Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.

Stenographischer Verein nach Schönbberger: Ab. 8 in der „gold. Rose“.

Zwerverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.

Schachklub: Ab. 7 in Schiller's Restauration.

Männergymnastikverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Paradies.

Handwerkermeister-Vereinstafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der „3 Schmäner“.

Sozial-Verein: Ab. 7, Eine Million für'n Erben“, große Wölfe.

Kabell's Bade-Anstalt im Fürstlichen. Freischwimmbäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.

Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courtezug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemittelter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Wm. (C), 7 U. 50 M. Wm. (P), 1 U. 30 M. Wm. (P), 5 U. 54 M. Wm. (C), 6 U. 10 M. Wm. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Wm. (G), 7 U. 35 M. Wm. (P), 9 U. 30 M. Wm. (P), 1 U. 20 M. Wm. (C), 7 U. 20 M. Wm. (P), 8 U. 45 M. Wm. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Wm. (S), 8 U. 50 M. Wm. (P), 1 U. 25 M. Wm. (P), 6 U. 55 M. Wm. (P), 8 U. Wm. (G, aber n. Cöthen), 11 U. 20 M. Wm. (P).

Stöttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Wm. (P), 1 U. 50 M. Wm. (P), 7 U. 40 M. Wm. (P, bis Nordhausen).

Züringen 5 U. 20 M. Wm. (P), 9 U. 30 M. Wm. (P), 11 U. 3 M. Wm. (S), 1 U. 50 M. Wm. (P), 7 U. 45 M. Wm. (P—bis Gotha), 11 U. 8 M. Wm. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Wm. — Ebbesjün 3 1/2 U. Wm. — Querfurt 3 1/2 U. Wm. — Rosleben 1 U. Wm. — Salzünde 9 U. Wm. — Westf. 3 U. Wm.

Stendmaße.

Angenommene Fremde vom 29. bis 30. October.

Kronprinz. Hr. Appell. Ger. Rath v. Schwarz a. Berlin. Hr. Ant. Reicholt a. München. Hr. Rittergutsbes. Lamprecht a. Klingenberg. Frau Rittergutsbes. Schwelmer u. Docht a. Liebstorf. Die Herrn. Kauf. Eittrich a. Strehlen b. Wiesbaden, Janen a. Wachen, Volgt a. Berlin, Matthäi u. Leubold a. Frankfurt a/M., Strohsing a. Bielefeld.

Goldener Ring. Hr. Gutsbes. Liebermann a. Hofheim. Hr. Sonnenfeld. Völner a. Dresden. Hr. Dr. phil. Eggers a. Hamburg. Hr. Fran. Henze a. Witten. Hr. Fabrik. Hellmund a. Düsseldorf. Dr. Privat. Schulze a. Quedlinburg. Die Herrn. Kauf. Enke a. Coburg, Ronge a. Magdeburg, Ungler a. Arnstadt, Wogenknecht a. Altenburg, Becker a. Witzschleben.

Goldener Löwe. Hr. Zimmermeister. Edelke a. Ebersdorf. Hr. Fabrikbes. Eismeyer a. Quedlinburg. Dr. Kaufm. Eitdiner a. Bernburg. Hr. Hauptm. v. Ulrich a. Wittenberg.

Stadt Hamburg. Hr. Anwalt. v. Michals a. Cöest. Dr. Berggrath u. Cöest. Hübner. Wapler a. Aternen. Hr. Banq. Blumberg a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Müller a. Bernburg, Meyerhofer a. Nimms, Feuring a. Wehmen, Janz nide a. Brandenburg, Schulzner a. Bremen, Seelmann, Fürstberg u. Spilke a. Magdeburg, Behrens a. Danneberg, Sternberg a. Berlin, Mautsch a. Dresden.

Mente's Hotel. Hr. pract. Arzt Dr. Alt a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Meyer a. Lommagsh, Bergmann a. Eldn, Harder a. Ercoborn, Emmernann a. Zeitz, Werther a. Magdeburg, Schneider a. Berlin.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Die Wittve Schramm, Friederike gelohme Knöchel von hier behauptet, das ihr das von der Sparkasse der Stadt Halle unter Nr. 11, 141 für „Friederike Knöchel hier“ ausgestellt auf 150 \mathcal{R} . lautende Abrechnungsbuch und die dazu gehörigen Sparkassenscheine Nr. 454 vom 20. September 1866 über 100 \mathcal{R} . Nr. 4545 von demselben Tage über 10 \mathcal{R} . und Nr. 1453 vom 11. Februar 1867 über 40 \mathcal{R} . verwendet worden seien. Es wird daher ein Jeder, welcher an diesem abhanden gekommenen Sparkassenbuche und den Sparkassenscheinen irgend ein Anrecht zu haben vermeint, aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht und spätestens in dem auf



Thüringische Eisenbahn.

Cinnahme bis ultimo September 1867

im Monat September 1867:	im Personen-Verkehr:		Summa:
	1866:	1867:	
108,043 \mathcal{R} .	177,823 \mathcal{R} .	285,866 \mathcal{R} .	
154,565	190,878	345,443	
daher weniger:	46,522 \mathcal{R} .	13,055 \mathcal{R} .	59,577 \mathcal{R} .
mehr:	-	-	-
bis ultimo September 1867:	798,644 \mathcal{R} .	1,372,325 \mathcal{R} .	2,170,969 \mathcal{R} .
1866:	766,966	1,233,020	1,999,986
daher weniger:	-	-	-
mehr:	31,678	139,305	170,983

vorbehaltlich späterer Feststellung.
Erfurt, den 28. October 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Als Handlungslehrling findet ein mit guten Schulkenntnissen angelegter junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, gleich oder per Neujahr Stellung in einem sächsischen Manufakturwaaren-Fabrikgeschäft. Hierauf legliche Offerten wolle man an den Herrn Eduard Liebau in Halle gelangen lassen.

Karl von Holtei's Theater. 6 Bände.

Eeben ist vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei Schrodell & Simon:

Theater

von Karl von Holtei.

Ausgabe letzter Hand.

Sechs Bände. 16. Geg. brosch. Subscriptionspreis 3 Thaler.

Januar 1868 tritt der Ladenpreis von 4 Thaler ein.

„Diese Ausgabe schließt sich in ihrer äußeren Ausstattung an die Gesamtausgabe der erschländeten Schriften Holtei's an und wird den Besitzern derselben ohne Zweifel eine willkommene Ergänzung dieses Schatzes von Haus- und Familienlectüre sein. — Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis erfüllt uns mit Achtung vor der auch auf diesem Gebiete so reichen und von dauernden Erfolgen gekrönten Thätigkeit Holtei's. Enthält doch jeder Band mehr als eine dramatische Arbeit, die sich nicht nur bereits durch mehrere Jahrzehnte auf der Bühne gehalten hat, sondern auch ein beliebtes Volkseigentum geworden ist. Wir brauchen zum Belege dafür nur an „Leonore“, „Der alte Feldherr“, „Wiener in Berlin“, „Korbberbaum und Bettelstab“, „Hans Jürgel“ u. s. w. zu erinnern. Viele der im Ganzen 30 dramatischen Dichtungen Holtei's eignen sich auch vortreflich zum Lesen oder Aufführen in Privatkreisen, so daß auch aus diesem Grunde die Anschaffung der Sammlung zu empfehlen ist, die durch den verhältnißmäßig billigen Preis nach Möglichkeit erleichtert wird.“
Hamburger Correspondent. 1867. Nr. 180.

Verlagshandlung Eduard Trowendt in Breslau.

Mühlenverkauf!

Die an der Helme, in dem 1 Stunde von Nordhausen entfernten Dorfe Uthleben unter Nr. 55 belegene Mühle, bestehend aus d. Mühl- und Wirtschaftsgebäuden mit 3 Mahlängen und 1 Schneidmühlengänge neuerer Construction, 2 Gärten, etwa 1 1/2 Morgen haltend, und 1 Morg. 151, □ R. Land unmittelbar neben der Mühle belegend, welche auf 12,367 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} . abgeschätzt und den Erben des Mühlenbesizers Franz Lehmann zugehörig ist, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Mit diesem Geschäft beauftragt, habe ich hierzu Termin auf

Montag den 25. Novbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in der Gemeindschenke zu Uthleben anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß 5000 \mathcal{R} . des Kaufgeldes auf dem erkauften Grundstücke stehen bleiben können, und daß unbekannte Bieter eine Caution von 100 \mathcal{R} . bei mir niederzulegen haben.

Die Rare des Grundstückes und die Verkaufsbedingungen können schon vor dem Termine in meinem Geschäftszimmer eingesehen; auch können auf Verlangen Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien übersandt werden.
Heringen, den 26. Octbr. 1867.

Der Rechtsanwalt und Notar Kersten.

Für ein Bankgeschäft

auf einem Banplatz der Provinz Sachsen wird ein tüchtiger Correspondent mit guter Handschrift und Kenntniß der doppelten Buchhaltung gesucht. — Offerten mit Zeugnissen, Lebenslauf und möglichst Photographie werden erbeten sub Z. Z. 29. franco Halle a/S. poste restante. Die Stellung kann eine langdauernde sein und kann der Antritt sofort erfolgen.

Die Direction des Kohlenwerks Richardschacht in Mariaschein hat mir den Verkauf ihrer rühmlichst bekannten Böhmisches Braunkohle für hier und Umgegend übertragen. Ich liefere die Tonne à 22 1/2 \mathcal{S} . frei ins Haus hier; in meiner Niederlage gebe ich den Scheffel mit 6 \mathcal{S} . ab. Bei Bestellungen von ganzen Waggone kann ich selbstredend einen billigeren Preis stellen.
C. la Barre,
gr. Ulrichsstraße 17.

Verkauf von grünen Korbweiden.

Circa 70 bis 80 Schock einjährige Korbweiden sind auf dem Rittergute Wessmar bei Schkeuditz zu verkaufen. Bemerk wird, daß die Weiden lang und fast durchgängig glatt sind, und die Bunde 1 Fuß im Durchmesser haben. Kauflustige wollen frankirte Offerten bis 15. November er. an den Unterzeichneten gelangen lassen.
Wessmar, den 25. October 1867.
Der Förster Conrad.

3700 \mathcal{R} . werden sofort zur I. Hypothek zu cediren gesucht durch Krüger, H. Ulrichsstraße Nr. 29.

Güter-Verkauf!!

Drei Güter à 25 bis 50 M., 1/2 Anzahlung, des besten Raps- u. Weizenader; 1 Rittergut, ea. 3000 M., 3 St. von Halle, alle sehr angenehm gelegen, pr. C. S. Köter in Seehausen, Altpr., loco zu erfragen.

Ein Kutschwagen mit Geschir und Pferd steht billigst zu verkaufen in „goldenen Hirsch“.

Ein gewandter Dberkellner, welcher auf Verlangen Caution stellen kann, sucht bis zum 15. Novbr. Engagement. Gefällige Offerten beliebe man C. S. poste restante Halle zu richten.

den 7. Januar 1868 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Boffe, Zimmer Nr. 11 angelegten Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch und die Sparkassenscheine für erloschen erklärt und der p. Schramm neue an deren Stelle ausgefertigt werden sollen.
Halle, den 13. September 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns August Franke zu Merseburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 14. November d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorderecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 22. Februar 1867 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 22. November er.

Nachmittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Hindfleisch im Terminszimmer Nr. 9 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten angeben. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältin Wig, Wegel, Rinkhardt hier, die Justizräthe Hunger hier, Herrfurth in Wehlig und Rechtsanwalt Wölsfel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 19. October 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige städtische Brau- und Lagerbierbrauerei soll anderweit verpachtet und dem Pächter sofort übergeben werden.

Pachtlustige haben sich an den Unterzeichneten zu wenden, der auf mündliche und schriftliche Anfragen bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen wird.

Sangerhausen, den 28. Decbr. 1867.

Die Frau-Commission.

A. Steinacker, Amtsrichter a. D.

Annonce.

Auf einem größeren Gute in der Grafschaft Mansfeld wird zum 1. Januar 1868 eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin von gelesetem Alter gesucht.

Darauf Reflektirende wollen sich unter der Adresse L. W. Gerbstädt poste restante melden.

Eine **Schmiede** an vorbeifahrender Chaussee und in der Nähe der Eisenbahn-Station, mit drei massiven guten Gebäuden, als: großem Wohnhaus, Schmiede und Stellmacherwerkstatt, Sofa und Garten, in vollreicher Fabrikstadt, soll veränderungshalber bei 2600 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Auf franco Anfragen ertheilt das Nähere der Agent **C. F. Weise** in Delitzsch.

Gitarren- u. Violin-Saiten für Wiederverkauf u. einzeln zu billigen Preisen in sehr guter Qualität empfiehlt **C. F. Ritter**, 42, Gr. Ulrichsstr. 42. Ein altes Clavier steht zu verkaufen beim Lehrer **Kessler** in Siebichenstein.

Fernere Anerkennung
 bestätigt die Vorzüglichkeit des Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** von den Erfindern **Gutter & Co.** in Berlin, Dendt bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.
 Die kleine Quantität von 2 Flaschen à 1 \mathcal{R} . hat heilsame Wirkung gehabt. Es finden sich kleine Härchen in dichter Menge ein, daher ich Sie ersuche, mir wiederum 2 Flaschen zu übersenden.
 Kreuznach, d. 14. September 1867.
 Gerne nehme ich Veranlassung, Ihnen meinen anerkanntesten Dank zu sagen für die befriedigenden Resultate, welche Ihr Kräuter Haarbalsam erzielt, und bitte neuerdings um Zusendung einer Flasche.
 Braunschweig, d. 16. September 1867.

von **Jellinger**.

L. Neimann.

Wollene Strickgarne in allen Qualitäten, sowie unser vollständig sortirtes Lager **wollener gestrickter Jacken** empfehlen zur geneigten Abnahme **Leipzigerstrasse 8. Gebrüder Frank, Engros-Geschäft** in Garnen, Posamentier- und Kurzwaaren.

Nr. 12. 12. 12. Schmeerstraße 12. 12. dauert der auffallend billige Ausverkauf wegen Umzuge nach Frankfurt a/M. nicht mehr lange und sind die Preise bedeutend herabgesetzt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Aus einer Konkursmasse ist es mir gelungen, eine große Partie **Lederwaaren** an mich zu kaufen; ich verkaufe daher solche, um baldigst zu räumen, zu **Spottpreisen**. **3000 St Photographie-Alben** von 5 \mathcal{R} . an b. zu d. feinsten. **Portemonnaies**, **Notizbücher**, **Stammbücher**, **Reisekoffer**, **Reiseumhängetaschen**, **Brieftaschen**, **Bistiten-Kartentafeln**, **Banknotentafeln**, **Cigarettentafeln**, **Damenledertaschen**, **Margarethentafeln** aller Art, **elegante Damen-Accessoire**, **Reise-Accessoire**, **Couvertbehälter**, **Etuis für Instrumente**, **Schreib-, Brief- u. Zeitungsmappen**, **Bonbonnieren**, **Thermometer**, **Cigarrenbehälter** in **20 versch. Façons**, **Cigarrenteller**, **Schlüsselschränke**, **Knäuelbecher**, **Briefbeschwerer**, **Theebüchsen**, **Serviettenringe**, **Wachstochbüchsen**, **Leuchter**, **Uhrhalter**, **Streichholzbehälter**, **Kartentafeln**, **Kartenteller**, **Kartenbehälter**, **Schmucktaschen**, **Handschuhtaschen**, **Tabacktaschen**, **Gewürzfasen**, **Parfümtaschen** mit u. ohne Füllung u. u. u. **Sämmtliche** aufgeführte Gegenstände sind in **größter Auswahl** vertreten, von d. geringsten b. zu d. feinsten, **mit Stickerien**, **ohne u. zu Stickerie-Einrichtung**; auch meine übrigen Artikel, als **Wollwaaren**, **Kurz**, **Galanterie-** u. **Weißwaaren** ebenfalls in **en gros et detail** fabelhaft billig **Schmeerstr. 12. 12. bei Pergamentier in Halle.**

Sehr saftige delikate Waltershäuser Rostwürste, à Paar 3 \mathcal{R} , per Duz. 16 \mathcal{R} , erhalt frische Zusendung **Boitze**.

Geistliche Musikaufführung zur Feier des 350jährigen Jubelfestes der Reformation. Freitag den 1. November Nachmittags 4 1/2 Uhr in der erleuchteten Marktkirche **Elias**,

Oratorium nach Worten des alten Testaments von **F. Mendelssohn-Bartholdy**.

Die Solopartieen haben übernommen:

Frl. Emilie Wiegand aus Leipzig	} Sopran.
Frl. Nathalie Schilling " " "	
Frl. Clara Martini " " "	} Alt.
Herr Stieber " " "	
Herr Sabbath , Solosänger im Königl. Domchor aus Berlin, Bass (Elias).	} Tenor.

Das hiesige Stadtorchester wird durch eine Anzahl tüchtiger Künstler aus Leipzig bedeutend verstärkt werden.

Billets sind von heute ab zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **Schroedel & Simon** und **Mühlmann**, sowie bei dem Kaufmann **Herrn Arnold** am Markt. Nummerirte Plätze à 20 \mathcal{R} , nicht nummerirte Plätze im Schiff à 12 1/2 \mathcal{R} und auf den Emporen à 7 1/2 \mathcal{R} . Dritte à 1 \mathcal{R} . An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt.

Der Eingang zu den nummerirten Plätzen ist durch die kleine Thür neben dem Haupteingange an der Südseite der Kirche zu nehmen.

Der **Neuertrag** ist zum Besten der hiesigen **Diaconissen-Anstalt** bestimmt.

Zu den in der Kirche stattfindenden Drehestproben haben nur die Mitglieder des Gesangsvereins gegen Vorzeigung ihrer Karte Zutritt. **C. A. Hassler**.

„Die Wahlmänner der Fortschrittspartei“ werden zu einer Besprechung auf **Donnerstag den 31. October Abends 8 Uhr** im „**Rosenthal**“ eingeladen. **Brandt. Klincke. G. Kell. Krause. Hammer. Senff.**

Gebauer-Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gitarren- u. Violin-Saiten für Wiederverkauf u. einzeln zu billigen Preisen in sehr guter Qualität empfiehlt **C. F. Ritter**, 42, Gr. Ulrichsstr. 42. Ein altes Clavier steht zu verkaufen beim Lehrer **Kessler** in Siebichenstein.

Filzhüte für Damen, Herren und Kinder werden fortwährend zum Waschen, Färben und Modernisten angenommen bei **C. W. Hachtmann**, 50, Gr. Ulrichstr. 50.

Vorrätig bei **Richard Mühlmann: Gallettiana**. Ergötzlich und nachdenklich zu lesen. Motto: Gotha ist nicht nur die schönste Stadt in ganz Italien, sondern sie hat auch viele Gelehrte gestiftet. Mit dem Bildnisse **Galletti's**. Cart. Preis 15 \mathcal{R} .

Eine elegante, fein möblirte Wohnung ist an ein oder zwei Herren zu vermieten. Alter Markt Nr. 1, zwei Treppen.

Eine sehr gewandte junge Dame, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in e. Restauration od. Conditorei, hier od. außerhalb, eine Stelle als Mansell. Zu erst. **Balgasse Nr. 6**. Ein Sohn rechtlicher Eltern, als Kellnerlehrling in ein Hotel, wird gesucht durch **Frau Schaaf**, Alter Markt.

Frischer Kalk Sonnabend d. 2. November in der **Kirchner-**schen Ziegelei in Halle.

Circa 100 Wispel Kartoffeln, wo möglich **rothe Zwiebelkartoffeln**, werden im Ganzen oder einzeln, **franco Halle**, zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten unter **F. O. poste restante Halle a/S**.

Moggenkleie ist mit der Vorrätig bei **Meinhardt**, Halle, Alter Markt 4.

Gröber konnte der **Boast** nicht ausfallen, da die **Perrüde** sich verschoben hatte.

Ein junges Mädchen für ein Material-Geschäft wird gesucht von **Louis Herrmann** in **Leimbach** bei **Mansfeld**.

Naths-Keller. Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mich anzuzeigen, daß ich auf einem **Riesen-Harmonium** einen Vortrag zu geben die Ehre habe. Hierzu ladet freundlichst ein **H. L. Noack**, Virtuose aus Berlin.

Parlament. Donnerstag Abend **Wölkföcher** mit **Meerrettig** kl. Ulrichstr. 28.

Bebitz! Sonntag den 3. November laden zum **Abend- und Anzugball** ergebentst ein **Wilhelm Kuhne, Hermann Kuhne**.

Raundorf. Zur **Kirmes** Sonntag den 3. Noobr. Tanz mußst und Montag den 4. Noobr. **Ball**, wozu freundlichst einladet **Preisch**.

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige. **Auguste Zabel, Franz Wundt**, Verlobte. **Halle, Merseburg**.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wöchentliches Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigeheilene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 255.

Halle, Donnerstag den 31. October
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Ausgegeben in Berlin den 30. Oct. 7 Uhr — Min. Vormitt.

Angekommen in Halle den 30. Oct. 8 Uhr 30 Min. Vormitt.

Florenz, Dienstag d. 29. October, Abends. Die französische Flotte ist in Civita-Vecchia eingetroffen. Die italienischen Truppen sind beordert, in den Kirchenstaat einzurücken. General Nicotti wird an Garibaldi eine Summation stellen, die Waffen niederzulegen. Die Altersklasse 1841 ist zum 7. November einberufen. Das Parlament soll in der zweiten Hälfte des November zusammentreten. Nachrichten von Garibaldi fehlen.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Fürsten von Rumänien Hoheit das Kreuz der Groß-Komture des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Die Hoffnungen, welche der Bundeskanzler für die Reform des Zins- und Hypothekensystems durch den zu regloser und fruchtbarer Tätigkeit geeigneten Mechanismus der Bundes-Gesetzgebung ausgesprochen hatte, scheinen, wie man der „K. Z.“ schreibt, der Erfüllung im schnellsten Tempo entgegen zu sein. Die Zustimmung des Bundesrathes zu dem Gesetzentwurf über die Aufhebung der Zinsbeschränkungen war schon durch die Verhandlungen im Reichstage außer Zweifel gestellt. Man erfährt jetzt, daß die Publikation des bezeichneten Gesetzes in kürzester Frist zu erwarten steht. Auch an die Frage wegen Erleichterung des hypothekarischen Credits ist der Bundesrath schon rüftig herantreten, und zwar in den beiden Richtungen, auf welche durch die im Reichstage gestellten Anträge hingewiesen worden war, nämlich auf die Reform der Hypotheken-Gesetzgebung und auf die Gründung von Hypothekenbanken. Naturgemäß sind die Ausschüsse für das Zustandekommen und für Handel und Gewerbe mit der Vorprüfung dieser Fragen beauftragt.

Für alle größeren Garnisonsstädte in den neuen Landesgebieten, wo die militärische Besatzung mehr oder minder aus Bürgerquartiere angewiesen ist, wird die Errichtung von Casernements beabsichtigt. Es sollen dergleichen Neubauten zuvörderst in Hannover, Frankfurt a. M., Kiel, Lüneburg und Sonderburg in Angriff genommen werden.

Aus München schreibt man der „Kreuzzeitung“, daß französische Agenten einzelnen Reichstagsmitgliedern die Versicherung geben, daß Frankreich mit Baiern in innigere Handelsbeziehungen treten werde, falls es aus dem Zollverein ausschiede.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 26. Octbr. In der Konfords-Bewegung beginnt die ultramontane Agitation jetzt einen sehr heftigen Charakter anzunehmen. Nach einem Telegramm der „N. Fr. Bl.“ aus Ulm ist gegen den fürstlich-bischöflichen Konfissorial-Direktor Joseph Heidenreich ein Strafprozeß eingeleitet. Ursache davon ist eine von demselben gefertigte Kurende des Konfissoriums in Sachen der Predigten gegen das Abgeordnetenhaus. Es waren nur 25 Exemplare lithographirt worden, von welchen die Staatsbehörde trotz des eifrigsten Bemühens kein Exemplar erreichen konnte, da ergab eine Nachforschung bei dem Buchdrucker Saviat das Resultat, daß das Original in die Hände des Staatsanwalts fiel. Das Domkapitel ist alarmirt. In der Kurende soll es heißen, daß der Kaiser mit den Intentionen des Abgeordnetenhauses nicht einverstanden sei und nur darauf warte, daß sich eine starke Partei hinter Se. Maj. stelle. Hierzu sei der Klerus berufen. Am schwarzen Brett der Pfarrekirche zu Innsbruck hängt eine Einladung zu einer



Unmächigen für
chrift und Bil-
ng zu leisten.
eierlichen Got-
tellen Prüfun-
für Hschneine

evollmächtigten
den Preis von
erselbe in Prag

nd abgehaltene
aller Parteien
die Verwerfung
wahrscheinlich

als zweifellos,
diglos geblieben
der Abgeordne-
ner Reichsraths-
donnerstag an-
kammer haben,
ahme des Zoll-
s Algaus ent-
ertrages wirken

Dresse“ meldet:
elegramme ein-
g es abgelehnt
i der Annahme
ußen habe sich
hen zu nehmen
bezogen.

Stuttgart, d. 29. October. Der Antrag der bürgerlichen Kollegien auf Genehmigung des Zollvertrages und des Schutz- und Trugbündnisses mit Preußen findet allseitigen Beifall. Es sind zur Erklärung von Zustimmungen Listen ausgelegt, welche sich mit Unterschriften bedecken, und heute der Abgeordneten-Kammer vorgelegt werden sollen.

Stuttgart, d. 29. October. (Z. B. f. N.) Im Abgeordneten-hause Berathung des Allianz-Vertrages. Der Referent Probst beantragt Vertagung, bis das Resultat der Bayerischen Berathung gewiß sei. Herr Barmbüler fürchtet Gefahr von Vertagung, und der Antrag fällt mit 49 gegen 37 Stimmen.

Stuttgart, d. 29. October. Die hier circulirenden Listen, in welchen die Unterzeichner sich mit den bürgerlichen Kollegien für Genehmigung des Zollvereinsvertrages und des Schutz- und Trugbündnisses aussprechen, sind bis jetzt mit 3300 Unterschriften bedeckt worden. — Heute Vormittag wurden in der Abgeordneten-Kammer die Verhandlungen über die mit Preußen im August v. J. abgeschlossenen Schutz- und Trugbündnisse eröffnet. Der Berichterstatter der Majorität des staatsrechtlichen Ausschusses Abgeordneter Probst brachte Namens der Majorität den Antrag ein, die Kammer möge die Berathung der Verträge so lange aussetzen, bis die Entschlüsse der bayerischen Kammer der Reichsräthe definitiv entschieden seien. In der Abstimmung wurde dieser Antrag mit 49 gegen 37 Stimmen abgelehnt und somit Fortsetzung der Berathung beschlossen.

Hamburg, d. 29. October. (Z. B. f. N.) Die „Hamburger Nachrichten“ enthalten ein Privat-Telegramm aus Wien, wonach sich